

Verfasser:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonntag
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzahl in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Wafslage:
18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitrebacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
für den Raum eines
gepaltemen Zelle:
1 Rgr. Unter „Eingel-
sandt“ die Zelle
2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. April.

— H. M. der König und die Königin werden sich
nächsten Montag Mittag von hier nach Jahnishausen begeben
und dort einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

— H. M. der König und die Königin, J. R. S. die
Prinzessin Amalie beehren im Laufe des gestrigen Vor- und
Nachmittags das Gobelins- und Alterthums-Kabinet von Herrn
C. W. Weise, Johannisallee Nr. 6 und 7 mit einem längeren
Besuche und sprachen im Allgemeinen höchst ihre vollste Befriedi-
gung aus.

— Wie man schreibt, wird die Regierung vom Landtage
auch Zuschläge zur Stempelsteuer verlangen.

— Die jetzt in Aussicht genommene Befestigung des Li-
liensteins wird auch durch eine Correspondenz der „D. A. Z.“
bestätigt. Im übrigen datirt das Project aus der ersten Zeit
der Occupation unseres Landes, wo es sich damals um eine
gleichzeitige Anlage fortifikatorischer Werke auf den Pirnaer Hö-
hen handelte. Nimmt man dazu, daß das Stolpener Schloß zu
Befestigungsarbeiten wie geschaffen ist und selbst früher schon
einmal ein fester Punkt war, so können wir leicht in unserer
nächsten Nähe auch ein Festungsviereck, gebildet vom Königs-,
Lilien-, Sonnenstein und dem Stolpener Schloßfels, ent-
stehen sehen.

— Das letzte Concert des Chemniger Anabermusik- und
-Trommelcorps hatte ebenfalls zahlreiches Publikum nach Brauns
Hotel gezogen und hätten jedenfalls noch andere Concerte ein Gleich-
es gehabt, wenn nicht das Ende der Schulferien die Knaben nach
der Heimath riefen. Jedemfalls haben die Knaben durch ihr artiges,
bescheidenes, anspruchsloses Auftreten einen vortheilhaften Ein-
druck gemacht, da ihre Extempore nicht den Proberwerb zum
Zweck hatte, sondern den Kleinen eine besondere Freude zu ma-
chen und sie zu größerem Fleiße anspornen; denn wie wir
hören, sind die Unternehmern trotz der drei Concerte nicht ganz
auf ihre Kosten gekommen, es ist vielmehr aus eigenen Mitteln
zugeföhrt worden, da die Kasse kein Vermögen besitzt und das
fällt schwer in die Wagtschale, wenn man bedenkt, daß Anschaf-
fung von Instrumenten, Noten u. keine billige Sache ist. In
unserm mäßigster Weise haben die Directionen der Chemnig-
Rieser Eisenbahn und der sächsisch-böhmisches Dampfschiffahrt-
Gesellschaft die Fahrpreise für das Corps ermäßigt. Vorgestern
Morgen brachte das Corps noch seinem Gründer, dem pension-
irten Militärmusikdirector Herrn Andrich, der leider krank ist,
in seiner Wohnung auf der Hauptstraße in dankbarer Anerken-
nung ein Abschiedsständchen und das um 3 Uhr von hier ab-
gehende Dampfschiff brachte die Kleinen, die sich hier so viele
Freunde erworben, vorerst nach Riesa, von wo die Weiterreise
in die Heimath per Eisenbahn fortgesetzt wurde. Beim Abfahren
ertönte melodisch die Sachsenhymne. Herrn Wegner, Concert-
meister des Chemniger Stadtmusikcorps, musikalischem Director
der Kleinen Künstler, der in aufopfernder Weise sich dem Ein-
studiren der Knaben hingiebt, gebührt die Anerkennung, uns
diesen gewiß ebenso originellen, als seltenen und schönen Genuß
in Brauns Hotel verschafft zu haben. Nicht minder sind auch
die Verdienste des Trommelchors Herrn Böger zu erwähnen.

— Wenn wir kürzlich eine Notiz der „Köln. Ztg.“ ent-
nahmen, nach welcher ihr aus Berlin geschrieben wird, daß die
Berliner Militärerection-Fabrikanten für den Bedarf der sächsischen
Armee an Helmen, Tornistern u. in aller Thätigkeit sind, da
in Sachsen diese Effecten nicht so billig und gut zu schaffen
waren, so findet sich heut nach näherer Erfahrung die von uns
jenem Artikel zugefügte Frage, ob das Letztere wohl wirklich
thatächlich sei, vollständig gerechtfertigt, indem wir heut in der
Lage sind, diese Frage zu verneinen. Es liegen uns Effecten-
Verzeichnisse sächsischer, namentlich Dresdner Fabrikanten vor,
die keinen Militärartikel ausschließen, sowohl für die Infanterie,
als für die Cavallerie, vom Helm bis zur Querspeife, ferner
Schuppenketten, Tornister, Riemen aller Art, Feldflaschen, Sä-
bel, Degen, Ringe, Cantharen, Sporen, Halsbinden u. und wird
uns versichert, daß namentlich in Bezug auf die Helme die
Lieferung theilweise bedeutend billiger bewerkstelligt werden
könnte, was eine Ersparnis von mehreren tausend Thalern lie-
fern dürfte.

— Die Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft hat im ver-
flossenen Jahre eine Einnahme von 371,225 Thln. und eine
Ausgabe von 355,507 Thln. gehabt, so daß ihr ein Gewinn
von 15,718 Thln. verbleibt.

— Ein Beobachter der schon gestern erwähnten Himmels-
erscheinung schreibt uns: Als ich am Dienstag Abend gegen
11 Uhr mit noch einem Herrn von Dresden nach Plauen
wanderte, standen wir Beide urplötzlich in einem so hellen Licht-
schein, daß wir, uns schnell umwendend, nicht anders dachten,
als es gehe hinter unserm Rücken, etwa in der Schanze, eine
Mine in die Luft; statt dessen bot sich unsern Augen aber eine
der großartigsten Naturerscheinungen dar, indem wir in rein öst-

licher Richtung einen bedeutenden Meteor fallen sahen. In der
Größe einer kleinen Mondscheibe, leuchtete die Masse höchst in-
tensiv grün-weiß, näherte sich unserer Erde, dem Augenscheine
nach, bis auf einige Thurmhöhen in kugelrunder hellstrahlender
Masse, nahm dann eine sich länglich ziehende Gestalt an, ver-
lor damit aber die Intensität seiner Lichterscheinung, welche
der allmählig angenommenen Längennachse nach sich vom unteren
nach dem oberen Ende ziehend, endlich nur noch die Leuchtstärke
und die Färbung eines Stüdes matt roth glühenden Eisens er-
kennen ließ. Damit war die Erscheinung, wo der Fall des
Meteors sicherlich in nicht zu großer Ferne geschehen, plötzlich
verschwunden. Die Fallgeschwindigkeit desselben war, im Ver-
gleich zu denen der Sternschnuppen, nur als eine sehr mäßige,
im Verhältnis gar als eine langsame zu bezeichnen, während
das staunende Auge für die Helle der Lichterscheinung und für
deren Bracht kaum etwas damit zu Vergleichendes zu fin-
den weiß.

— Jetzt, wo die politische Lage eine so trübe, ist die Luft
wiederum voll von Gerüchten. Eins immer toller, wie das
andere; manchmal ein glaubwürdiges, dann wieder eins, den
die Flüge an der Stirn geschrieben steht, dann wieder eine Wahr-
scheinlichkeit, und so wechselt's fortwährend. Der Telegraph hilft
dabei ordentlich mitarbeiten, und es sollte uns gar nicht wun-
dern, wenn das Sprüchwort „Er lügt wie gedruckt“ bald um-
gedreht würde in „Er lügt wie der Telegraph“. Wir möchten
daher unsere Mitbürger ersuchen, alarmirenden Gerüchten nicht
zu viel Glauben zu schenken. Der Curiosität halber führen wir
zwei Nachrichten an, von denen die ungläubwürdigste von der
glaublicheren in den letzten Tagen hier verbrängt wurde. Erst
hieß es, im Falle eines Krieges müßten die sächsischen Truppen
die Festungen besetzen. Es lag auf der Hand, wie thöricht dies
wäre. Jetzt heißt es wieder: die Sachsen kommen nach Schles-
wig, gegen die Dänen, auf die sie von 1849 her noch eine
Pöle haben. Das ließe sich eher hören, wenn man nicht an-
nehmen müßte, daß derartige strategische Verwendungen nicht
den Leuten auf die Nase gebunden werden.

— Auf der Sophienstraße hörte man gestern Vormittag
von mehreren Seiten aus dem dort passirenden Publikum den
Ruf „ein toller Hund“ und wirklich lief dort ein brauner Hund
ohne Kaulkorb und Halsband herum, der anscheinend alle Zei-
chen der Tollwuth an sich trug. In der Nähe der dortigen
Militärhauptwache verfehlte ihm ein Gendarm mit seinem Sei-
tengewehr einen Hieb über den Kopf, aber leider ohne ihn dar-
mit zu erlegen. Der Hund nahm von dort aus seinen Weg
durch die Promenaden, bis unterwegs zwei ihm begegnende
kleinere Hunde, rannte darauf in die Stallstraße hinein und
riß hier ein Mädchen um, ohne es zu verletzen. Von der Stall-
straße nahm er seinen Weg durch die Ostra-Allee in die kleine
Badhofsgasse bis herunter an die Elbe, den Elbquai entlang
bis an die Helbigische Restauration. Hier suchte er einen Aus-
weg auf den Theaterplatz, verließ sich aber dabei in eine gerade
offen stehende Mäulichkeit der Helbigischen Restauration, und
wurde durch schnelles Zuwerfen der Thüre in derselben einge-
fangen. Später gelang es, ihm einen Strick um den Hals zu
werfen und ihn auf diese Weise noch lebend in die Thierarznei-
schule zu bringen.

— Der Wasserstand der Elbe ist nun wieder so weit zu-
rückgegangen, daß der im Bau begriffene Mittelpfeiler der alten
Elbbrücke bei Meißen wieder sichtbar geworden ist und die seit
länger als 14 Tagen unterbrochene Arbeit an demselben wie-
der beginnen kann. Das aus zwei großen Zillen ruhende Bau-
gerüste ist deshalb wieder an diesem Pfeiler aufgestellt worden.
Die Arbeiten an der neuen Eisenbahnbrücke sind gleichzeitig wie-
der aufgenommen worden.

— Im hiesigen Zoologischen Garten sind nun sämtliche
Thiere ins Freie gebracht worden. Vormittags, Nachmittags und
Abends, wenn die kleinen Vögel gefüttert werden, giebt es un-
gemeines Behagen, wie denn überhaupt diese Thiere jetzt einen
Anziehungspunkt bilden und fast die Lust nach mehr erze-
gen, als wie es vor dem Affenhaus der Fall ist.

— In Seußlitz bei Großenhain ist vor mehreren Tagen
ein bereits in Verwesung übergegangenem Leichnam eines an-
scheinend in den vierziger Jahren stehenden Mannes aus der
Elbe gezogen worden, dessen Persönlichkeit noch nicht ermit-
telt ist.

— Heute zeigt sich ein neuer Frühlingsbote, indem Herr
Director Neßmüller sein Sommertheater im l. Großen Garten
zum ersten Mal in diesem Jahr eröffnet und zwar mit dem im
Gensandhause schon einige Male mit vielem Beifall gegebenen
Görlich'schen Lustspiel „Deutsche Mordbuben“, welches eine Fest-
ouverture vorangeht. Wie in der Stadt, so ist auch draußen
in dem reizend angelegten Garten des Herrn Neßmüller, welcher
das Sommertheater umgiebt, für eine treffliche Restauration ge-
sorgt. Um 7 Uhr findet wie gewöhnlich in der Stadt die
Abendvorstellung statt, in welcher zum fünfzehnten Male 500,000
Teufel die Kunde machen.

— In Leipzig wurde am 23. d. der Agent Jüngling aus
Pegau wegen bedeutender Betrügereien im Gesamtbetrage von
3235 Thalern zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

— Am 25. d. M. früh zwischen 5 und 6 Uhr sind die
auf Steinbacher Forstrevier bei Jöhstadt als Hilfsjäger armirt
auf Forstschuß commandirten Jäger Johann Gottfried Gräse
(1. Bat. 2. Comp.) und Karl August Schwind (2. Bat. 1. Comp.)
bei einem Patrouillengang im Walde unerwartet und in geringer
Ferne auf Wildbiebe gestoßen. Die Wildbiebe, ohne auf den
dreimaligen Haltruf der genannten Forstschützen zu achten, hatten
die Flucht ergriffen und waren im Gebüsch den Jägern glück-
lich entkommen. Auf dem später von den genannten Jägern
Gräse und Schwind genommenen Rückwege sind dieselben plötz-
lich aus einem Hohlwege von 15 bis 20 Schritt durch mehrere
Schüsse empfangen und Beide, Gräse in ein Bein, Schwind
dagegen mit Kehposten in den linken Arm, verwundet worden;
einen Schuß auf die Brust hatte die Uniform Schwind's auf-
genommen. Beide Jäger sind infolge der Verwundungen in
dem Militärhospitale zu Annaberg untergebracht worden. Der
Jäger Schwind will einen der Wildbiebe erkannt haben.

— Großes Aufsehen erregte vorgestern Nachmittag ein
Regenschirm-Gefecht auf der Moritzstraße zwischen zwei ländlich
gut gekleideten Herren. Der Grund zur Kriegserklärung lag
in gegenseitigen Geldforderungen. Als entscheidender Theil trat
eine dritte Person auf, welche ihr Hauptquartier hinter der
Frauentirche hat. Beide begaben sich mit dahin.

— Ein Chemniger Banquier (Knackfuß) sollte vor einigen
Tagen in der Privat-Ferrenanstalt zu Pirna untergebracht wer-
den und ging vorher mit seiner Frau nach der Elbe zu spazieren.
Auf dem Leinpfade angekommen, stürzte sich derselbe plötzlich
in die Elbe herab, und nur durch die Bemühungen einiger in der
Nähe weilenden Schiffer wurde derselbe dem stark angeschwollenen
Strome entziffen und in das nahe gelegene Hotel zum
Forsthaus gebracht, wo derselbe in den Nachmittagsstunden ver-
schied. (P. A.)

— Gestern Morgen gegen 10 Uhr fiel eine in Neustadt
wohnende Dame auf der Augustusstraße in heftige epileptische
Krämpfe. Ein zufällig herbeigekommener Militärarzt hat um
die Erlaubnis, die Frau im Palais der Königin-Wittve vor-
läufig unterbringen zu können, welche ihm auch sofort ge-
währt wurde.

— Das Gerücht, es habe die Teubner'sche Buchruderei die
Häuser der Menner'schen Restauration gekauft, bestätigt sich nicht,
welche Mittheilung den vielen Stammgästen genannter Restau-
ration gewiß willkommen sein wird. Bei dieser Gelegenheit
machen wir auf den angenehmen Aufenthalt im geräumigen
Menner'schen Garten aufmerksam, wo man das jetzt so beliebte
Bodenbacher Bier, frisch wie Eis, findet.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 27. April.
Auch für heute sind zwei Hauptverhandlungen angelegt. In
der ersten erscheint wieder ein mehrfach rückfälliger Dieb. Die
Straftabelle giebt an, daß Carl Heinrich Moriz Thomä neben
vielen Polizeistrafen bereits wegen Eigenthumsverbrechen zwölf
Mal Gefängnis, Arbeitshaus und darunter vier Mal Zuchthaus-
strafe verbüßt hat. Am 5. November 1866 wurde er aus dem
Zuchthause zu Waldheim entlassen, hielt sich, als hierher heim-
mathsangehörig, hier auf und ernährte sich durch Handarbeit.
Im März d. J. wurde Thomä verhaftet, als er in eine
Arbeitsbnde an der Promenade eindringen wollte. Als Bewe-
grund jenes Eindringens führt er an, seine Schufler habe ihn
wegen einer Schuld gebrängt und da habe er nicht bei ihr,
sondern in der Arbeitsbude übernachtet wollen. Bei seiner
Durchsuchung fand sich eine blaue Arbeitsjade vor, welche von
den Polizeiorganen als in der Nacht vom 26. zum 27. Februar
aus einer Arbeitsbude in der verlängerten Victoriastraße gestoh-
len erkannt wurde. Gegen Thomä wurde nun wegen dieses
Diebstahls und wegen Entwendung von zwei Spizern, welche
ebenfalls in jener Nacht aus der Arbeitsbude abhanden gekom-
men waren, vorgegangen. Angeklagter stellt das ihm beige-
messene Verbrechen in Abrede, die Jade habe er von einem Un-
bekannten gekauft, sie wird aber vom Verlegten als die seinige
recognoscirt. Der Diebstahl ist ein ausgezeichneter, da er mittelst
Einschlagens des Fensters und Einsteigens in den Raum ver-
übt worden ist. Constatirt wird auch, daß Thomä zu jener
Zeit an der verlängerten Victoriastraße gearbeitet hat. Staats-
anwalt Held beantragt die Verurteilung, welche auch dahin er-
folgte, daß Thomä abermals 1 Jahr im Zuchthause zu Wald-
heim zuzubringen hat. — In der zweiten Hauptverhandlung
steht Johanne Christiane Ulbricht aus Hainberg vor Gericht.
Sie ist eines einfachen Diebstahls und des Versuchs mehrerer
einfacher Diebstähle angeklagt. Die Ulbricht ist 19 Jahre alt
und wegen Diebstahls bereits drei Mal mit Gefängnis be-
straft. Am 9. December vorigen Jahres kam die Ulbricht in
das Gewölbe des Spielwaarenhändlers Teichert in Dip-
poldiswalde und forderte, mehrere Gegenstände ihr vor-
zulegen. Dies geschah und die Ulbricht wählte mehrere Gegen-

unbe folgte
Rathschluß
enie in
1/2 Jahren
Beschwoßtern
Wir beugen
ten in stiller
tre Schmerz
veranlaßt
kleid
altern
ch
nigl. Hoheit
eg.
von Theil-
sereß guten
ben hülfrei-
ner Krank-
die überaus
iden Herren
ze u. Herrn
Denen, die
begleiteten,
Danke die
eger,
a,
sich:
sber,
aurateur.
Dresden.
ngen.
ngs-
ril Abends
Herrn Dr.
erordentl.
Frühlings-
essend.
stand.
eimar.
red. Hofng.
wiederzul.
a Her-
zu finden?
Blatt
ünsche dem
gelt vom
em heutigen
M. B.
Nicht einmal
lebt i. Ong
direct.
M.
esfeld? Bitte
rundes Hoch
psch zu
ge, daß die
the mal.
Herrn Adolf
age.
allt,
the nebt
iker bei
. 23.
aus Kla-
la Pohmpu-
étes Singer
e Schiller-
du le Knaut
pomatschl,
ieloki
Nr. 17 der
fen.
allen Buch-
halten, so-
Gärtner-
Brüdergasse
nzelmne Exem-
geliehen auf
sfänder. Gr.
ge.

Wände zum Kauf aus. Sie gab an, ihre Mutter zu erwarten, welche bezahlen würde, ihr war es aber, nach ihren Jugenderfahrungen, darum zu thun, eine Gelegenheit zu finden, um Etwas zu erwerben. Diese Gelegenheit bot sich nicht und darum ging die Albricht fort, um ihre Mutter zu suchen. In ähnlicher Weise suchte sie einige Zeit später noch vier Gewerbetreibende in Dippoldiswalde heim, doch auch hier fand sich keine Gelegenheit. Bei der Handelsfrau Krause gelang es ihr endlich, sie entwendete einen auf 20 Ngr. geschätzten Spinnereifass; derselbe wurde ihr aber bald darauf wieder abgenommen. Staatsanwalt Held vertrat die Anklage; das Urteil lautete auf 4 Monate Arbeitshaus. — Berichtung. Im gestrigen Referate ist zu lesen: 3 Ngr. 5 Pf. hat 3 Ngr. 5 Ngr.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 29. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr: Auf Antrag des Herrn Kaufmann Kauf hier wider Frau Agnes Clara verheh. Kauf geb. Nicol in Wölfnitz und zwei Genossen; 10^{1/2} Uhr: Privatanklage des Weinbergbesizers Carl Gottlieb Benschel in Vindenua wider den Hausbesizer Johann Carl August Haake in Vindenua; 11 Uhr: Privatanklage Auguste Wilmelme verheh. Otto geb. Haack hier wider den Weißgerbermeister Ernst Louis Otto; 11^{1/2} Uhr: wider den Cigarrenarbeiter Friedr. Eduard Weiße aus Dresden wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert. — Meperkoir des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Flied und Floed. — Montag: Kadale und Liebe. Ferdinand: Herr Senger, als Gast. — Dienstag: N. e. Die heimliche Ehe. — Mittwoch: S. e. M. Der Attache. Lustspiel in vier Acten von Henri Reilhac. Deutsch von Dr. Förster. — Donnerstag: Die heimliche Ehe. — Freitag: Maria Stuart. Anfang 6 Uhr. Mortimer: Herr Senger, als Gast. — Sonnabend: Die weiße Dame. Georg Brown: Herr Theodor Wachtel, als Gast.

Tagegeschichte.

Berlin, 26. April. Die Vermählung der Prinzessin Marie von Hohenzollern mit dem Grafen von Saldern hat gestern Nachmittag 3 Uhr ganz nach dem ausgegebenen Programm in der St. Hedwigskirche stattgefunden.

Berlin, 27. April. Die Luxemburger Angelegenheit hat die diplomatische Phase beschritten, mit anderen Worten, es ist nichts Neues darüber zu melden; selbst der Telegraph hat es seinen Dienstherren prächtig abgezuckt und hält sich in unbedingtes Schweigen. Da bleibt denn den armen Staubgehörnen, welche nicht so glücklich sind, wie die Correspondenten der „Alln. Ztg.“, die mit ihren langen Ehren die Gedanken der Cabineten erlauchten, sich der ganz besonderen Gunst der Kammerdiener der Excellenzen erfreuen und deren schönere Hälften mit den Kammerfrauen der Excellenzinnen auf Du und Du stehen, wie sagen, den gewöhnlichen Menschen bleibt nichts weiter übrig, als sich auf das Combitiren zu legen. Die „N. Ztg.“ schreibt heute: „In der Situation überwiegend je mehr und mehr die bedenklichen Momente. Was die Schritte der neutralen Mächte angeht, so wird bemerkt, daß Rußland, obgleich es zum Frieden rath, sich den Vermittelungsvorschlägen Oesterreichs und Englands in identischer Form angeschlossen habe. Aus Stockholm erfährt man, daß Schweden ebenfalls neutral bleiben wird.“ Ueber die Rüstungen heißt es: „Die französische Armee, welche den Angriff gegen Deutschland beginnen soll, braucht nur noch concentrirt zu werden. Von den Truppen, welche die Rhein-Armee bilden sollen, sind die Hauptabtheilungen, die Kaiserliche Garde, die Armee von Paris und die Armee von Spion, bis jetzt jedoch nur erst marschbereit gemacht, haben aber noch keinen Befehl zum Ausbruch erhalten. Was die Truppen, welche das Lager von Chalons bilden, anbelangt, so sind dieselben bereits nach ihrem Bestimmungsorte unterwegs.“

Wien, 27. April. Die heutigen Morgenblätter constatiren, anscheinend gut informiert, daß Oesterreich vor der Existenz anderer Vermittelungsvorschläge in der Luxemburgischen Angelegenheit den Großmächten folgende, den streitenden Parteien zu stellende Alternative vorgeschlagen habe: entweder Räumung der Festung, Schließung derselben und Neutralisirung Luxemburgs, oder Annerzion Luxemburgs an das neutrale Belgien. Belgien habe letzterem widerstrebt wegen der Schwierigkeiten für die belgische Verfassung. Nachdem der Kaiser Napoleon den durch den Vertrag mit Holland gewissermaßen schon erworbenen Rechten entsagt habe, trete der erstere, auf Neutralisirung Luxemburgs gerichtete österreichische Vorschlag wieder in Wirksamkeit. (Dr. J.)

Brüssel, 24. April. Die Nachrichten aus Paris lauten im höchsten Grade kriegerisch. Alles ist dort zum Loschlagen bereit, versichert ein Gewährsmann, dessen Informationen für uns durchaus maßgebend sind. Napoleon III. wird ein europäisches Manifest der Eröffnung der Campagne vorangehen lassen. In militärischen Kreisen erwartet man Wunder von den kleinen tragbaren, lufternen Kanonen, die erlaunliche Verheerungen anzustellen berufen sind. Wie es heißt, wird damit ein ganz neues Tirailleursystem eingeweiht werden; sie tragen bis auf 800 Meter und können im vollen Laufe abgeschossen werden. Ihre Bestimmung ist, die Feindseligkeiten zu eröffnen und in den Reihen der Feinde Verwirrung anzustellen, bis die übrigen Truppen zum Angriff gelangen können.

London, 21. April. Am Donnerstag hielten die Londoner Schneidergesellen in der Alhambra eine Versammlung ab. Ihre Arbeitgeber wollten auf die Vorschläge, für jedes Kleidungsstück eine bestimmte Accordzeit und einen je nach den localen Verhältnissen zu regelnden Lohn festzusetzen, nicht eingehen und es wurde daher beschlossen, mit Ausnahme von vieren die 88 großen Schneiderfirmen des Westends in Verzug zu setzen, also ihnen die Arbeit zu kündigen. Es wurde ferner der Plan eines Trup- und Schußbündnisses der Schneider von London, Brüssel und Paris besprochen und der von dem Präsidenten der Versammlung vorgelegte Entwurf eines solchen mit Majorität genehmigt.

* Ein Gesinnungstreuer. Aus Cortina schreibt ein Correspondent dem „N. f. Z. u. W.“: Ich kann mich nicht enthalten, Ihnen den Schluß der famosen Festpredigt mitzutheilen,

die neulich der 70jährige Pfarrer von St. Bito am Geburts-tage Victor Emanuels gehalten hat. Nach den einleitenden Worten rief er mit allem ihm nur möglichen Pathos aus: „Ich habe das Tebeum gesungen für Franz I., Ferdinand I. und Franz Joseph I. von Oesterreich, aber heute werde ich das Tebeum singen für unseren Victor Emanuel, den glorreichsten König von Europa! Ich bin ein Italiensmann! So sei es!“ Sprach's, segnete die Me. ge, die hell laut lachte und celebrirte nun das Tebeum für den „glorreichsten König Europas“, der jetzt gewiß gegen alle Bedrängnisse der Maggionaner und Garibaldiener gefeit sein wird.

* Wie man in Wien spart. Die Direction des Wiener Operntheaters labort gegenwärtig an einem Ersparungs-Apparat, der das System: „Was im Großen hinausgeworfen wird, muß im Kleinen wieder heringebracht werden“ wieder zu Ehren bringen will; so umfassend der Apparat ist, so lohnend ist es, einige Stichproben herauszuheben. Man höre: Statt der Karantinte ist künstlich Gallaßpeltinte zu verwenden, weil von letzterer die Flasche um 10 Kr. billiger ist. (Die Tinte trocknet aber alle drei Tage ein, muß also stets dreimal angeschafft werden. — Couverts bei Briefexpeditionen sind keine zu verwenden. — Wer Federn braucht, muß sich sie selbst anschaffen. — Der Requisiteur darf, wenn auf der Bühne Etwas vorgeschrieben sind, nichts in natura hergeben, Alles muß sachet sein. — Zarte Sorgfalt für die Sänger! Don Juan wird sich nun an dem gelbgefärbten Wasser, das den Wein vorstellt, und an den papierenen Schnipeln gewiß nicht den Magen verderben. — Probirale werden nur wenig oder gar nicht geheizt: z. z. — Fräulein Couqui, die erste Tänzerin, figurirt mit einer Gage von 18,000 fl. in Silber, also Plus 30 Procent Gage mit ungefähr 23,000 fl. für neun Monate.

* Fräulein Couqui vom Königl. Hoftheater gastirte vor Kurzem in Stettin und trat in „König Hen's Tochter“, „Der beste Tenor“, „Maria Stuart“, „Marquise Willette“, „Vicente Letoreres“, „Jungfrau von Orleans“ und „Donna Diana“ auf. Im vorletzten genannten Stücke wurde die Künstlerin 15 Mal gerufen und mit Blumen und Lorbeerzweigen überstreut. Die „Oder-Zeitung“ schreibt: „Gestern betrat Fräulein Couqui vom Dresdener Hoftheater zuerst in dem so posthumen Schauspiel „König Hen's Tochter“ als Gast unsere Bühne, auf welcher sie ihre ersten Triumphe gefeiert und zwar zu einer Zeit, als noch eine kunstsunige und kunstverständige Hand das Scepter führte. Damals erweute sich unser Theater in der deutschen Bühnenswelt eines Rufes, von dessen spärlichen Resten es noch heute zehrt. Eine Schaar von jungen Talenten drängte sich herbei, um an der Hand eines bewährten Führers den Pfad wahrer Kunst zu wandeln. Es liegt eine Reihe von Jahren zwischen jetzt und damals: Fräulein Couqui hat sie nicht unbenutzt gelassen; sie hat die Hoffnung verwirklicht, welche damals die Freunde idealer Kunst auf sie setzten. In schöner Vollendung hat sich ihr Talent entfaltet und ihre glänzenden Mittel gestaltet ihr, nach den höchsten Kränzen des Lustspiels und der Tragödie zu greifen. Wie sie jetzt vor uns tritt, haben ihre Darstellungen den ganzen bestehenden Zauber wahrer Kunst, und um so tiefer wirken sie daher. Fräulein Couqui hat eine schlanke, biegsame Gestalt, ebenso geeignet zu tragischer Größe, als zu der heiteren Beweglichkeit des Lustspiels; ihr wohlgeformtes Gesicht giebt sich leicht allen Erfordernissen der Mimik, Freude und Schmerz, tiefer Ernst, heitere Naivität, schalkhafte Laune laufen in den verschiedensten Schattirungen leicht und doch scharf über dies Antlitz. Eine weiche und dabei voll klingende Stimme läßt die Worte des Dialogs gleichsam hervorquellen; ein feiner Geist, ein tiefes Gemüth schafften mit diesen herrlichen Mitteln Gebilde harmonischer Vollendung.“

* Mit großem Reide sehen wir auf die Bewohner des Cantons Zug in der Schweiz, welche sich in der glücklichen Lage befinden müssen, unverfälschte, reine Milch zu kaufen. Wie die „Schweiz. Landw. Ztg.“ berichtet, ist dort nämlich ein Landwirth überführt worden, daß er Wasser zu seiner Milch, die er auf den Markt zum Verkauf gebracht, hinzugegossen und sie so verdünnt hatte. Das Strafurtheil lautete auf nicht weniger als 18 Monate Gefängniß und den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte einschließlich der Unterjudungslofen.

* Zwei Herzen und Ein Schlag. Zu Broclaw in Galizien zog man dieser Tage aus dem dortigen großen Teiche zwei Mädchenleichen, welche mittelst eines Gürtels fest mit einander verbunden waren. Die beiden Mädchen waren zwischen sechs- und sieben- und acht Jahren alt und sehr schön. Ihre Kleider, Mantillen, Hüte, Crinolinen u. s. w. hatte man am Ufer gefunden, welcher Umstand sogleich zur Vermuthung eines Unglücks und zur genaueren Durchsuhung des Teiches Veranlassung bot. In der Tasche eines der Kleider fand man das photographische Porträt eines jungen Mannes. Das Gerücht will wissen, daß die beiden Mädchen, welche als die innigsten Freundinnen bekannt waren, mit gleicher Gluth den jungen Mann liebten, und da sie fühlten, ohne seinen Besitz nicht leben zu können, die Collision durch Selbstmord erbeten.

* London. Die Bewegung unter den Schneidergesellen Englands deutet auf eine allgemeine Arbeitseinstellung hin. Die Hauptforderung ist die Festsetzung einer gleichmäßigen Accordzeit für die Anfertigung der verschiedenen Artikel, wenn auch die Löhne sich nach den Umständen und der Vertheilung richten sollen. Die „Londoner Schneider-Gesellschaft“ zählt 12,000 und die „amalgamirte Gesellschaft der Schneider“ in den Provinzen 10,000 Mitglieder. Dieser Allianz von 22,000 Arbeitern steht die Meister-Association gegenüber, welche die beiden rebellirenden Corps zu trennen sucht und den Arbeitern in der Hauptstadt anbot, mit ihnen allein in Unterhandlung zu treten. Letztere aber erklärten, ihren Brüdern in der Provinz treu bleiben zu wollen und ein Ausgleich ist noch nicht vorzuzusehen. Von den zehn Delegirten der Gesellschaft, die gegenwärtig in Paris sind, ist die telegraphische Nachricht eingelaufen, daß die Pariser Polizei den Meistern einen Wink gegeben habe, es sei nicht rathlich, die Arbeitseinstellung noch länger andauern zu lassen.

* Eine Adresse der Indianer vom Red River an den Prinzen von Wales lautet nach canadischen Blättern folgendermaßen: „An den Erstgeborenen unserer großen Mutter jenseits der großen Wasser, den großen Häuptling, den wir den könig-

lichen Häuptling nennen. Wir und unser Volk hören, daß unsere Verwandten, die Richtiglinge, und die Bleichgesichter am Red River Dich eingeladen haben, im nächsten Sommer uns zu besuchen. Wir und unser Volk wünschen ebenfalls, daß Du uns besuchst. Jede Hütte wird Dir königlichen Willkomm bieten. Wir haben Bären und Büffel und unsere Jagdgründe stehen Dir offen. Unsere Pferde sollen Dich tragen und unsere Hunde für Dich jagen und wir und unser Volk werden Dich behüten und Dir dienen. Unsere Geisse werden Dir ihre Medaillen zeigen, die sie für ihre Treue gegen den Vater unserer großen Mutter erhielten. Großer, königlicher Häuptling, wenn Du kommen willst, so sende Kunde an unseren Häuptling und Anführer im Fort Carly, damit wir Zeit haben, Dir entgegen zu kommen und Dich zu empfangen, wie es sich gehört für unseren großen königlichen Häuptling.“ Die Adresse ist mit großer Sorgfalt auf die glatte, innere Seite der Birkenrinde geschrieben; die Ueberschrift in großen Buchstaben roth, weiß und blau gemalt und die Einfassung des Ganzen vergoldet.

* Pariser Ausstellungs-Notizen. Als der Kaiser die österreichische Ausstellung besuchte, ereignete sich ein komischer Zwischenfall. Der Kaiser befand sich mit seinem Gefolge und in Gesellschaft des Grafen Widenburg, des Hofraths von Schärer und anderer Mitglieder der Commission in der Maschinen-Abtheilung und besichtigte eben die ausgestellten, wenn wir nicht irren, österreichischen Sensen. Um die Güte derselben zu erproben, pflegt man sie auf ein zu diesem Behufe bereit liegendes Eisenblech zu schwingen, welches dann von ihnen, wie Papier von einer Schere, in Streifen geschnitten wird. Herr v. Wertheim, der Vicepräsident der Commission, wollte dieses Experiment auch vor dem Kaiser wiederholen; als er deshalb die Sense weiterschleudern wollte, fühlte er sich jedoch plötzlich von einer harten Hand im Arme gefaßt, er wandte sich um, und es ergab sich, daß ein über die persönliche Sicherheit des Kaisers wachendes Individuum, welches der Gesellschaft in einiger Entfernung gefolgt war, die Bewegung unrichtig verstanden und einem Sendling Maggioni's in den verächtlichen Arm fallen zu lassen geglaubt hatte. Man kann sich die Scene und die folgenden Explicationen denken, welche um so komischer waren, als Herr v. Wertheim, wie hier bereits ausstellungsbekannt, seines eleganten Französisch wegen, eben keinen Anspruch auf einen Sessel in der Academie zu machen hätte. — Da wir uns gerade unter der schwarzgelben Fahne befinden, sei gleich noch einer Afsaire gedacht, die dort in diesem Augenblicke viel böses Blut macht. Einen der größten oppositionellen Triumphe versprechen sich die Oesterreicher mit Recht von ihrem Biere und besonders von der Perle aller Gerstenäfte, dem weltberühmten Schwedater. Die Dreher'sche Unternehmung hatte alle Vorkehrungen getroffen, um auch äußerlich würdig und imponant auf dem Marsfelde zu erscheinen: eine pompöse Bierhalle, bestorganisirte Küche, liebevolle Heben aus allen Ländern der österreichischen Monarchie — nichts war veräußert, keine Ausgaben gespart worden, um Schwedater den Pariser in allem Glanze seiner prosperirenden Industrie zu zeigen. Nun sollte endlich das heilige Werk des Ausstellungen beginnens, da werden plötzlich die Biere gerichtlich mit Beschlag belegt. Ein Herr Janta, der Besitzer einer kleinen Brasserie in der Nähe der neuen Oper, hatte vor Jahren von dem verstorbenen Dreher die bierrechtliche Zulage erwirkt, daß kein Anderer, als er, mit dem Vertrieb des Schwedater Bieres in Paris betraut werden sollte. Dieses Engagement, welches nie praktisch wirksam wurde, da man sich über die Bedingungen nicht einigen konnte, macht Janta, der selbst in seiner Bierstube nur Pilsener und Hütteldorfer Bier ausschänkt, nun gegen das Haus Dreher geltend. Alle Welt ist über diese Chicane einer ohnmächtigen Concurrenz entrüstet und erwartet, daß das Handelsgericht mit derselben kurzen Prozeß machen werde. — Bekanntlich hatte eine amerikanische Gesellschaft den „Great Eastern“ gemiethet, um mit ihm während der Ausstellungszeit sechs Bergnügungsfahrten von New-York nach Frankreich zu machen; für jede dieser Fahrten war auf etwa 2500 Passagiere gerechnet worden. Der „Great Eastern“ ist nun vor ein Paar Tagen mit seinem ersten Schube Bergnügungszüger in St. Nazaire angekommen: die Zahl derselben betrug — 130. Die europäischen Blätter hatten von den Pariser Preisen solche Räubergerüchte verbreitet, daß man drüben in Nordamerika glaubte, man müsse ein Erdbeben sein, um einen oder zwei Monate dieses Sommers an der Seine verbringen zu können.

* Die Schlüssel von Luxemburg. Kürzlich erhielt der französische Staatsminister einen Befehl des Baron Bast-Limeux. „Ich komme Ihnen etwas sehr Kostbares zu zeigen“, sagte dieser, auf seine Tasche klopfend. — „Und das wäre?“ „Die Schlüssel von Luxemburg.“ — Erstaunt, ungläubig sah Herr Rouher den Baron an. „Rein Scherz“, sagte dieser, „sondern die leibhaftigsten Schlüssel.“ Und dabei zog er zwei Niefenschlüssel aus der Tasche. „Sehen Sie“, fügte er erklärend hinzu, „die Sache ist sehr einfach. Ein Großheim von mir war einst Gouverneur von Luxemburg und hatte die Schlüssel der Stadt bei sich behalten. Diese haben sich seither in unserer Familie als ein Andenken, als eine Art Monument vererbt. So bin denn ich jetzt im Besitze der Schlüssel. Es fragt sich bloß, ob das Schloß noch dasselbe wie damals ist.“

* Das Chassepotgewehr, das jetzt so viel genannt wird, und das demnächst in Action treten soll, wenn es den hohen Herren nicht gelingt, den Frieden zu erhalten, ist jetzt bei einigen französischen Regimentern, nämlich bei der Kaisergarde, eingeführt. Kürzlich wurde, wie der „Sport“ meldet, auf der Satory-Ebene bei Versailles damit exercirt. Bei schönem Feuer brachten es geübte Soldaten in der Minute auf zwölf Schuß, bei gewöhnlichem, auf die Dauer berechneten Feuer auf neun Schuß. Sieben Soldaten, die auf den Knien gebückt im Anschlag lagen, feuerten in der Minute 63 Kugeln ab, von denen 48 in's Schwarze trafen bei einer Entfernung von 300 Metern. Anfänger im Gebrauche des Gewehres schossen gewöhnlich so niedrig, so daß die Kugel in den Boden einschlug, nach drei- bis viermaliger Uebung jedoch trafen sie die Scheibe. Das Kaliber des Chassepotgewehrs ist leichter als das preussische.

welches n...
das einzig...
im Gering...
vorzöglich...
schwäche l...
überhaupt...
schäht wir...
neuer H...
len Maß...
empfohlen...
behalten...
Bier als...
feldier für...
beit dieser...
140,000...
sigen Zeit...
Verwaltun...
à Dugd...
francirter...
zu beziehe...
Pilsener...
Zur...
Sch...
Dresdens...
mit Terra...
sicht in d...
mit ff. A...
Medicin...
Getränken...
bemerte u...
localitäten...
Bei...
gelegene...
den geehr...
Fremden...
Biere un...
Aus...
Tuc...
billigen...
bei Ad...
im Duer...
jen oder...
Ne...
B...
nicht ent...
Faß an...
Faß läng...
Bierhahn...
Cor...
Ga...
W...
C...
La

Das Pilsner Bier,

welches nach sorgfältiger Ermittlung unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne auch nur im geringsten ins Blut überzugeben oder aufzuregen, ist vorzüglich allen solchen zu empfehlen, welche an Magen-schwäche leiden und zum Essen keinen Appetit haben; sowie überhaupt der reine Malz- und seine Hopfengeschmack in diesem blaffen Bierre von jedem Bierkenner besonders geschätzt wird. Ohne alle chemischen Analysen, welche, in neuerer Zeit so an der Tagesordnung, gewöhnlich die dunklen Malzpräparate, die als Medicin für fast alle Krankheiten empfohlen, als Empfehlungsbrief auf den großen Weltmarkt begleiten müssen, beigegeben sind, empfehle ich das **Pilsner Bier** als das feinste, gesundeste und wohlgeschmeckteste Tafelbier für Gesunde und Kranke. Garantie für die Wahrheit dieser Behauptung bietet am sichersten: ein Umsatz von 140,000 Eimer Bier jährlich, ohne Anwendung eines einzigen Fälschungs-Instrumentes von Seiten der dortigen Brauerei-Verwaltung.

Pilsner Bier,

à Duzd. Flaschen, incl. Flasche, für 1 Zhr. 12 Ngr. bei francoirter Zusendung in alle Stadttheile. Nur allein acht zu beziehen bei

Herrmann Hollack,
Pilsner Bierhalle, Dresden, gr. Schießgasse 7.

Zur deutschen Sängers-Gesellschaft.

Schillerstrasse 18, pt. u. I. Etage.

Hiermit empfehle ich meine am schönsten Punkte von Dresdens unmittelbarer Umgebung gelegene Gartenrestauration mit Terrasse und Veranda. Dieselbe bietet die herrlichste Fernsicht in die sächsische Schweiz bis zum Königstein. Ich werde mit **H. Bairischen, Felsenkellers**, dem beliebtesten lichten **Redinger** und vorzüglichem einfachen Bier, sowie mit warmen Getränken und einer reichhaltigen Speisekarte aufwarten und bemerke noch, daß auf etwaigen Witterungswechsel die Winter-localitäten eingerichtet sind.

L. Adolph.

Gasthaus-Empfehlung.

Meine seit langen Jahren bestehende und im Mittelpunkt der Stadt gelegene **Gastwirtschaft** verleihe ich nicht auch für diese Sommer-Saison den geehrten Besuchern **Dresdens** bestens zu empfehlen. Schöne freundliche Fremdenzimmer. Logement 7½ und 10 Ngr. Gute Restauration. Vorzügliche Biere und Weine. Speisen à la carte zu jeder Zeit des Tages.

Ergebenst **G. Weber,** Besitzer,
Schössergasse Nr. 6.

Ausverkauf nur noch kurze Zeit.

Zude von 1 Zhr. an, Sommerstoffe, Piquetwesten, Cravattes zu sehr billigen Preisen, wasserdicke Plaids, Reisebetten, Regenröde von 2 Zhr. an bei **Adolph Steffen,** Wildstrufferstrasse Nr. 42 erste Etage, Eingang im Quergäßchen. — Das Edgewölbe, verbunden mit erster Etage, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Achtung!

Nr. 18 Poppitz Nr. 18.

Bierhähne einfachster Construction werden angefertigt, welche die Eigenschaft haben, die Kohlensäure nicht entweichen zu lassen. Man kann auch mit dem kleinsten Hahn das größte Faß ansteden. Hauptsächlich wichtig für kleine Restaurationen, wo an einem Faß längere Zeit verzapft wird. Soeben bin ich auch im Stande, jeden alten Bierhahn für 20 Ngr. dazu vorzurichten.

Commissionslager bei Herren **Tittel & Gündel** am See.

B. Krause,

Mechanikus.

Gardinen-, Stickerelen- & Weisswaaren-Fabrik

C. G. Wagner sen.
aus Plauen i. V.

Lager ihrer Fabrikate
22 Seestrass 22
Hôtel de Hambourg.

Zur Eröffnung des Sommertheaters im Königl. Großen Garten

bringt heute Herr Director Resmüller das mit Recht beliebte reizende Lustspiel „**Deutsche Modedamen**“ oder „**Nar französisch**“ zur Aufführung. Dieses wirklich vorzügliche Lustspiel wird bei dem schönen Frühlingswetter das Publikum anlocken, da namentlich Frau Director Resmüller hier ihren vollen künstlerischen Werth entfalten kann. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß **Frau Director Resmüller** die Rolle der „**Geheimrätin Friedberg**“ mit einer **Virtuosität** und **Vollendung** spielt, die ihres Gleichen sucht. Ebenso ist es **Herr Sinschfeld**, welcher die Rolle des „**Alexander Wöhlau**“ mit einer **Kuhe, Sicherheit, Eleganz** und **Genialität** zur Geltung bringt, daß es ein Vergnügen ist, zu sehen, wie er sich nicht von den Modedamen aus dem Sattel heben läßt, sondern lähnt und gewandt sein Feld behauptet. Ueberhaupt ist **Herr Sinschfeld** ein Vertreter derartiger Partien comme il faut. **Frht....**

Der deutsche Porter,

der seit langer Zeit schon die günstigsten Urtheile der Wissenschaft erfahren, glänzende Prüfungen bestanden und eclatante Beweise für seine unbedingte Heilkräftigkeit geliefert, hat sich besonders in Dresden sehr viel Freunde erworben. Ein nahrhaftes, sehr wohlgeschmeckendes und in keiner Weise erzhendes Getränk, das bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen, wie die gelehrtesten Mediziner bekunden, mit großem Nutzen gebraucht wurde, übertrifft an Wohlgeschmack und Billigkeit den Heffischen Malztract, während es an Wirkung ihm mindestens gleichkommt. Wir sind in der Lage, den **deutschen Porter** von **Grohmann** in Leipzig nur bestens zu empfehlen und bemerken, daß Herr **Bruno Meissner**, Kreuzstrasse 19, die Hauptniederlage für Dresden und Umgebend hält und Flasche nebst Glas für nur 5½ Ngr. liefert. In der dortigen komfortablen Restauration kann man sich bequem daran delectiren, und namentlich dürfte der Porter in der bevorstehenden Badesaison, auch in den Sommerlogis und ganz besonders bei der Nachkur seine angenehme Wirkung nicht verfehlen. Er dürfte der beste stete Begleiter für Reconvalescenten sein.

Schlafrod-Magazin Rampelste Str. 24, nur 3 G.

Das Vertrauen ist gerechtfertigt!

Das zeigen die zahllosen Anerkennungen, welche der Haarbalsam **Esprit des cheveux**, erfunden von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei **Herrmann Kellner & Sohn**, Königl. Hoflieferanten in Dresden, Schloßstrasse 4, von allen Seiten und Ständen erhält.

Selbst wollte ich mich von der vorzüglichen Wirksamkeit Ihres Haarbalsams, **Esprit des cheveux**, überzeugen und wandte davon drei Gläser à 1 Zhr. an. In Wahrheit hoffte ich bei meinem vorgeschrittenen Alter auf keinen Erfolg; da derselbe aber vollständig meinen Wünschen entsprochen; so stimme ich den vielen Anerkennungen bei, da es nichts Besseres und Fördernderes für das Wachsthum der Haare geben kann, als diesen vorzüglichen Haarbalsam.

Wallendorf bei Liegnitz. Zellner, Gutsbesitzer.

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. **Wannen-, Cur- u. Hausbäder** zu jeder Tagesszeit ausgen Sonntag Nachmittag. **Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder** von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonnabend von 7-1; sonntags für Herren.

Rengers Restauration,
Ecke der Ammon- und Bergstrasse,
empfehlen

Friedersdorfer Porterbier
à Flasche 2 Ngr. und 1 Ngr. Flascheneinlage.

Für geheime Krankheiten

Bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestr. Nr. 1, 2. C. Kox jun.** (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Getreidepreise.

Dresden, am 26. April 1867.

a. d. Börse	Zhr. Ngr. b.	Zhr. Ngr. a. d. Martte	Zhr. Ngr. b.	Zhr. Ngr.	
Weizen (weiß)	6 20	7 10	Weizen	6 15	7 3
Weizen (braun)	6 15	7	Korn	5	5 5
Korn	5	5 7 1/2	Gerste	3 28	4 5
Gerste	3 27 1/2	4 7 1/2	Hafser	2 5	2 20
Hafser	2 7 1/2	2 17 1/2	Hen à Str.	—	1 2
Haarstoppeln	2	2 20	Stroh à Schock	6 15	7 15
Butter à Kanne	21 bis 23	Ngr.	Erbsen	—	—

Bettfeder-Reinigungs-Anstalt,

früher Antonaplatz, jetzt **Jacobsgasse Nr. 3**, empfiehlt sich zur **Reinigung aller Betten**, auch wird bei Ab- und Zuwiegen der Federn das Waschen der Inlette mit übernommen.

Joh. Andr.

Hauschild's

vegetabilischer

Haar-

Balsam.

Herrm. Kellner & Sohn,

Königl. Hoffriseur, Schloßstrasse 4.
in Originalflaschen à 1 Zhr., 1/2 Fl. à 20 Ngr. und 1/4 Fl. à 10 Ngr. zu haben ist.
Jullus Kratze Nachfolger in Leipzig

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilette-tisch der Fürsten so in jedem Hause wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarschmuckes zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bekräftigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewordenen Schaiteln in oft ungläublich kurzer Zeit jungen Nachwuchses erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich **J. A. Hauschild's** vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgerufen, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine **einzigste Verkaufsstelle** für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in **Dresden ausschließlich** bei

Drehbank-Verkauf.

Zwei, mit allem Zubehör gute **Drehbänke**, eine mit oder ohne großen eisernen Schwungrad, Supports, 9" Spindelhöhe, 5' 16" und 4 Baugelänge, für jeden Metallarbeiter wie Drechsler passend, sind **Veränderungshalber** sofort billigst zu verkaufen.

Alles Nähere wird auf frankirte Briefe unter **H. D. Oschatz**, Strehlaergasse Nr. 197 ertheilt.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Die Ziehung 5. Classe 71. R. S. Landes-Lotterie beginnt d. 6. Mai d. J.

Hauptgewinne:

1 à	150,000	Zhr.
1 "	100,000	"
1 "	80,000	"
1 "	50,000	"
1 "	40,000	"
1 "	30,000	"
1 "	20,000	"
2 "	10,000	" u. f. w.

Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln u. Achtein empfiehlt hiermit bestens. Dresden, d. 28. April 1867.

Gustav Geneis,

Comptoir Marienstrasse Nr. 1.
hinter der Post, Ecke am Antonaplatz.
Ein Lehrling wird gesucht beim **Bücker Wintler**, Zahngasse Nr. 11.

Ein unverheiratheter Gärtner, welcher zugleich den Hausmannsdienst verrichtet, wird gesucht. Näh. Sophienstr. 5. im Atelier.

Bei einem soliden Geschäfte wünscht ein erfahrener Kaufmann sich mit einigen Tausend Thalern zu betheiligen oder ein dergleichen zu übernehmen. Abz. werden in der Exped. der Dresdner Nachrichten unter **A. H. 2000.** franco erbeten.

Gold zum billigsten Satz auf gute Pfänder. **Badergasse 1. 3. Etage.**

Geld auf Pfänder und Waaren. **Badergasse 29**

Palmonzweige,
Fächerpalmonzweige, Bouquet, schön und billig: **Papiermühlengasse 12.**

Ein Jögling der Realschule in Neustadt Dresden, findet Kost und Wohnung Casernenstrasse Nr. 14. 3 Treppen rechts. — Herr Oberlehrer **Müller** an genannter Schule will die Güte haben, nähere Auskunft über die Persönlichkeit des Suchenden zu geben.

Es werden von einem größeren Gute alle Tage 30 bis 40 Kannen gute Milch gesucht. **Rathildenstrasse Nr. 52.** im Milchgewölbe.

Eine neue Hebelbank ist zu verkaufen **Poppitz Nr. 17 part.**

Strohüte werden schön gewaschen, gefärbt und nach neuester Façon für 5—10 Ngr. umgearbeitet. **Berggasse 7.** im Puggeschäft.

Billig verkauft
wird ein kleines Detail-Geschäft in günstigster Lage hiesiger Umgebend. Adressen abzugeben **Priesnitzerstr. 20.** 2. Etage.

Ein Contrebaz
u. 1 große Trommel (schon gebraucht) sind zu verkaufen. **Marttagasse 19. II.**

Zuckerdüten.

Zu bevorstehenden Schulantritt empfehle ich eine große Auswahl von feinem Gebäck zu Zuckerdüten zu jedem Preise.

E. Thalheim,
Böhmische Straße 47. Ecke der Klaustraße.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag, d. 2. Mai d. J., Vormittags von 10 Uhr an, soll in der Villa Nr. 10. der neuen Straße hier, verschiedenes sehr gut gehaltenes Mobiliar, als: Sophas, Tische, Stühle, worunter sich 1 Dutzend von Rohrgeflechte und zwei dergl. Sophas befinden, große Spiegel mit Goldrahmen, eine Etager, Kleiderchränke, zwei neue Federbetten mit Bettstellen, ein großer Schreibtisch mit Regal, ein Delgemälde, eine Anzahl vergoldeter Gardinenstöße, zwei Reitsattel mit Decke und Zäumung, Küchengeräthe von Meißner Porzellan, so wie viele andere Haus- und Wirthschaftsgegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Köthenerbroda, am 24. April 1867.

Trache, Ortsrichter.

Bekanntmachung.

Nachdem unsere Dampfzähre von den großen Strapazen, welche für sie während der Dauer ihres Betriebes bei Meisen entstanden, sich etwas erholt hat und nachdem diejenigen Defecte an Schiff und Maschine, welche die außerordentliche Abnutzung des Fahrzeuges in Folge des dortigen überaus frequenten Verkehrs herbeiführen mußte, beseitigt worden, so haben wir zumal nunmehr durch höheren Elbwasserstand Betriebsstörungen nicht mehr zu erwarten sein werden, diese unsere Verkehrsanstalt für Personen und Fahrwerk etc. an der Glasstraße heute aufgestellt und werden neben den bekannten Tarifzügen zur Erleichterung für den Verkehr verjüngterweise Abonnements-Marken ausgeben, wie folgt:

Für Personen	à Dutzend	5 Ngr.
den einspännigen leeren Wagen	" "	12 "
" " beladenen Wagen	" "	24 "
" " zweispännigen leeren Wagen	" "	24 "
" " beladenen Wagen	" "	36 "

Hierdurch glauben wir diese Elbwasser-Anstalt zahlreicher Benutzung bestens empfohlen halten zu dürfen.

Dresden, im April 1867.

Die Zischerinnung daselbst.

Nach L. Gut's Schreibmethode

Können Herren, Damen, so wie auch Kinder, diese mühen eine wie immer geartete schlechte Handschrift besitzen, in 14 Lehrstunden eine schöne, schnelle und gefällige, sich aneignen, wozu Endesunterzeichneter einen neuen Schreib-Lehrkursus mit dem 29. April a. c. eröffnet. Das Honorar beträgt für Extra-Lektion 15 Thlr., im kleinen Zirkel 10 Thlr., im größeren 5 Thlr. und im größten 3 Thlr.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Wallstraße Nr. 2. 2. Et. entgegengenommen.

L. Gut,

Lehrer der Kallig. u. Handelswissenschaften.

Son heute Nachmittag 4 Uhr an beginnt in Meinhold's Hotel, Moritzstraße Nr. 16, der Verkauf zum Besten der Begründung eines Hauses zur Weihenherberge des evangelischen Jünglingsvereins, wozu hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird. Entree 2 1/2 Ngr.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich an, daß mein Lager von Straußfedern, Strohhüten, Strohharnirungen und Outfacons u. s. w. sich nicht mehr Ostra-Allee Nr. 1, sondern Galeriestraße Nr. 7 befindet und ich dasselbe zu billigen Preisen empfehle.

W. A. Urban.

Bettfederreinigungsanstalt

auf dem Linder'schen Bade. Dieselbe hält sich geachteten Hausfrauen Dresdens und der Umgegend bei billigen Preisen geneigter Beachtung empfohlen.

Empfehlung.

Nachdem ich den „Gasthof zur Schanze“ vis-à-vis von Laubegast pachtweise übernommen habe, erlaube ich mir, mich dem geehrten Publikum hiermit bestens zu empfehlen. Da die Localitäten restaurirt und es mein Bestreben sein wird, meine Gäste nur mit guten Speisen und Getränken zu bedienen, sehe ich einem zahlreichen Besuche entgegen.

H. Wagner,

Gastwirth.

Auch ist daselbst ein freundliches Sommerlogis zu vermieten, möblirt oder unmöblirt. Der Obige.

Schulnachricht.

Der Unterricht in meiner Anstalt beginnt Mittwoch den 1. Mai.

Louise verw. Mühle.

Roh-Eis-Verkauf.

Mit 1. Mai beginnt mein Roh-Eis-Verkauf und kann dasselbe in jeder Quantität und zu jeder Tageszeit abgegeben werden.

L. Adolf, Restauration „zur Deutschen Sängereiche“.

Contante Einkäufe und

Ernst Kaden.

Cigarren en gros.

Comptoir: Seestraße Nr. 14. 1. Etage.

Pfälzer Cigarren	von 3 1/2 Thlr. ab pro Mille.
Java mit Pfälzer	= 5 1/2 " " " "
Ambalema mit gemischter Einlage	= 5 1/2 " " " "
" " reiner Brasil-Einlage	= 6 1/2 " " " "
" " Felix Brasil-Einlage	= 7 1/2 " " " "
" " Cuba-Einlage	= 9 1/2 " " " "

Bei Abnahme größerer Partien Extrapreise.

Sirca 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen etc. mit Cuba oder Habanna, Para, Havana u. s. f. bis zu den feinsten importirten Imperiales nach Preiscurant zu verhältnismäßig billigen Preisen.

Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Abnehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe auf Verlangen den Kaufpreis zurück.

Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Millepreis.

Auf frankirte Bestellungen verende ich Muster franco, geringere Qualitäten franco und gratis.

Proben in jeder beliebigen Anzahl.

aussergewöhnlich billig

30 Thlr. Belohnung 30 Thlr.

Am 26. d. M. Abends zwischen der 8. und 9. Stunde wurde auf dem Wege von der Seilergasse, Waisenhausstraße, weiter durch die Allee bis „Stadt Weimar“ eine Brieftasche von Saffianleder mit Gummiaband verloren, deren Gehalt 2 Stück Werthpapiere, ein Postschein und einige adelige Karten waren.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung mit dem vollständigen Inhalt bei der K. S. Polizei-Direction hinter der Frauenkirche abzugeben.

30 Thlr. Belohnung 30 Thlr.

Reelle Offerte.

Ein solider Herr in den 40er Jahren, ohne Familie, welcher Beamter oder Privatist, ein Einkommen von 300 Thlrn. hat, kann in ein Verhältniß treten, wo sich seine Finanzen mehr verdoppeln. Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen im Comptoir d. Bl. mit der Aufschrift C. R. 9 niederzulegen, worauf ihnen das Nähere ertheilt wird.

Auction in Welschhufe.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe findet im Gasthose zu Welschhufe (Bruchhänke) Dienstag den 30. April d. J. Vormittags von 9 Uhr an eine Auction statt, in welcher eine Drehmahl, eine neue Häckelmaschine, ein Bretwagen, ein Kronleuchter, Photogen-Lampen, Tische, circa zehn Dutzend Stühle, Gläser, verschiedenes Geschirre und andere Wirthschaftsgegenstände gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung kommen.

Bretschneider.

Auction. Montag den 29. April, von Brüdergasse Nr. 27. 1. Etage.

verschiedene Kleidungsstücke, Federbetten, eine große Parthie getragene Herrenstiefeln, neue wollene Tischdecken, Tafeltücher mit Servietten, Taschenuhren, Futterlattune, neue wollene Shawltücher und mehrere andere Gegenstände

versteigert werden durch

Adv. E. Th. Schmid, königl. sächs. Notar.

Radicaler

Wanzentod!

bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe etc.

Zum Imprägniren des Holzes und Ausschneiden der Witzellen, Fugen, Dielen, Holz- und Mauergewände sowie über gemalte und Tapetenwände, Einmischen in die Schlemme beim Weichen der Schlafzimmer etc.

Unter wehrjähriger Garantie zu haben in 1 Flasche zu 10 Ngr., 1/2 Flasche zu 6 Ngr. und bei größerem Bedarf in Anstalten u. Instituten in 1/2 u. 1/4 Eimern wesentl. billiger b.i.

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstraße 1, und in Commission bei den Herren Kaufleuten:

J. C. M. Funcke, Friedrichstadt.

Hugo Funcke, Poppitz.

E. W. Köhler, Bauernstr. 30b.

Das Kleidermagazin von Orlando

Schulz, Nr. 25b Doppelstraße

Nr. 25b, empfiehlt Herren- und Knaben-Anzüge und ein großes Lager von Mützen zu ganz billigen Preisen.

Ein Lehrling wird unter angenehmen Bedingungen in eine Kunst- und Handlungsgärtnerei gesucht.

Näheres Wilsdrufferstraße Nr. 18 im Blumenverwölbe oder Plauen, Gohlfelderstraße Nr. 27.

Warme Sandbäder,

bewährtes Heilmittel gegen verschiedene Krankheitsformen. Prospecte gratis in der Expedition d. Blattes.

Sprechstunden: früh 9 Uhr, Nachm. 3-5 Uhr.

Pariser Glanzlack

für Stiefel und Schuhe

besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben, und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Lackiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 2 1/2 u. 4 Ngr., auch ausgenommen billigt bei

Hermann Koch,

Altmarkt Nr. 10.

Geçhalt franz. Nepsel

à Pfd. 60 Pf.

Nepselschnitte, à Pfd. 55 Pf.

Französische Pflaumen, à Pfd. 30 Pf.,

Eingelassene Preiselbeere empfiehlt

Albert Herrmann,

nr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Eine geübte Clavierlehre-

rin sucht noch einige Stunden zu befehen, die Stunde 5 Ngr.

Adressen unter

„Clavierstunden“

in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Leih-Geschäft.

Nr. 5. Antonplatz Nr. 5

Landgut = Verkauf.

Ein Gut mit 35 Ader Areal und einem bedeutenden Thonlager, schönen Gebäuden, und in der Meißner Gegend, soll Veränderung halber recht bald verkauft werden.

Mit nur 5000 Thlr. Anzahlung kann dasselbe übernommen werden und ist das übrige darauf stehende Capital einer baldigen Kündigung nicht ausgesetzt. Näheres Auskunft darüber giebt auf portofr. Anfragen der Unterzeichnete. Döbeln, im April 1867.

Wilh. Steinmüller,
Agent.

6 Centner Eisenschienen

(gut gehärtete Holländerwalzen-Messer) sind billig zu verkaufen.

Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Spazierstöcke und Meeresschaumwaaren

empfiehlt zu den billigsten Preisen

3 Pillnitzerstrasse 3.

C. G. Petri, Drechsler.



Corsetmagazin

Seine american! schen spenden Corsets und fertige Wäsche eigener Fabrik empfiehlt in großer Auswahl Anfertigung nach Maß.

Heinrich Paul.

Meißnerstr. 25.

2 Häuser, a 6000 Thlr.,

in Antonstadt, mit Restauration, heizbarem Regelschub, schöner Kellerei, Waschküchen, Bleich- und Trockenplätzen, Gärten etc., sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Kohl's Adress-Büreau.

Alle Art Putz wird bei mir

in und außer dem Hause schnell

besorgt:

Grünegasse 2b 3. Etage.

Wäschmandeln

liefert von bekannter Güte unter Garantie billig Friedl. Grotschel in Laubegast

Cement-Fässer

kauf von 3 bis 6 Fässern die Dresdner Cement-Fabrik, Tharandterstraße.

Kittanstalt Altmarkt 11, i. Hofe.

Strohhäcke und Betttücher,

von 20 Ngr. bis 1 Thlr., sind mehrere hundert Stück zu verkaufen Freiburger Platz Nr. 27.

A. Thomass.

Ein hiesiges Geschäft En gros sucht zum baldmöglichsten Antritt als Lehrling einen fleißigen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann.

Adressen mit selbstgeschriebenen Anträgen unter S. F. 109 poste restante erbeten.

Eine graue Cyper-Katze

hat sich am Donnerstag Abend

verlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben:

Breitstraße 12, 2 Treppen.

Ein Laden

ist Waisenhausstraße 5b zu vermieten und Näheres daselbst in der 2. Etage zu erfahren.

Damen, die ihre Entbindung in Zurückgezogenheit abwarten wollen; Verschwiegenheit und gute Pflege wird zugesichert. Zu erfragen Wilsdrufferstraße Nr. 9, 3. Etage bei

Hebamme Mark.

Ein Kutscher

mit guten Attesten sucht eine Stellung. Antritt sofort oder zum 1. Mai. Zu erfragen Feldgasse 9 beim Kutscher.

Ein militärfreier Arbeiter findet dauernde Arbeit. Näh. Gerbergasse 17. früh bis 9 Uhr.

Mühlen-Brod
aus Königsbrüder
empfehlen in reiner kerniger
Qualität
B. Jenzich,
18 große Meißner Straße 18.

**Eine
Gastwirthschaft**
an einer frequenten Straße, 1 1/2 Stunde
von Dresden gelegen, besonders zum
gleichzeitigen Betrieb der Fleischer-
passend, ist **sofort** zu verpachten.
Respectanten wollen ihre Adressen ge-
fälligst unter **Z. 250** in der Exp.
d. Bl. niederlegen.

Ein **Sattlergehilfe**, auf
Nöbelarbeit eingeweiht, wird zum
sofortigen Antritt gesucht
F. Grinze, Sattler u. Tapezierer,
Königsbrüderstraße 19 II.

Vom
**Wernerschen
Deutschen
Porter**
**Malzextract-
Gesundheitsbier**
befinden sich die Lager in Flaschen
à 2 1/2 Ngr. Flascheneinlage 1 Ngr.
bei den Herren
Curt Albanns,
neben dem Kgl. Schloß,
Richard Fleck,
Königsstraße 6.

**Reines Roggen-
Böhmisch-Landbrod**
mit und ohne Kümmel u. Salz, erste
Sorte à Pfd. 12 Pf., zweite Sorte
à Pfd. 10 1/2 Pf., allen meinen wer-
then Kunden zur Nachricht, verkauft
noch wie früher die Böhmisch-Brod-
und Producten-Handlung am Gewand-
haus.

F. Wilhelm Walter.
Elbjalon bei
Pfeifen.
Gute Lager- und einfarbige Biere, gu-
ten Landweins, neubadenen Kuchen la-
det freundlich ein.

900 Thlr. werden auf zweite
Hypothek auf ein in Alt-
stadt massiv erbautes Haus sofort oder
auch Johanni zu erborgen gesucht,
auch werden Staatspapiere als Zahl-
ung mit angenommen. Geehrte Selbst-
darleher werden ersucht, ihre Adressen
unter **Z. A. 900** poste rest.
niederzulegen.

Ein gut eingerichtetes Victualienge-
schäft ist Veränderung wegen bil-
lig zu verkaufen. Näheres zu erfahren
Muthildenstraße 10 im Victualienge-
schäft.

Zwei junge Menschen, welche die
hiesige Armen-Realschule besuchen,
können in der Familie eines emer.
Geistlichen unter billigen Bedingungen
Kost und Wohnung finden.
Herr Conrector **Job** will die
Güte haben, nähere Auskunft zu er-
theilen.

Eier,
groß und täglich frisch ankommend,
empfiehlt Wiederverkäufern, Bäckern,
Restaurateuren u. wie bekannt zum
billigsten Preise die Niederlage
Schönergasse 10.

Getragene Herrenkleider,
sowie **dauerhafte Ar-
beits-hosen** sind billig zu ver-
kaufen
Rhinthgasse 20, 2. Et. rechts.

Vier Hunde, 2 rauhe u. 2 glatte,
8 Wochen alt, sind zu verlau-
fen an der Elbe 9 im Hinterhaus.

Wegen Krankheit wird zu soforti-
gem Antritt ein Mann gesucht,
welcher sich aller vorkommenden Arbei-
ten und Wege unterziehen und eine
Caution von 150-200 Thlr. stellen
kann. Gehalt 15-16 Thlr. pr. Mon.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Den angekommenen **Proseminari-
sten** dürfte es angenehm sein zu
erfahren, daß **2 Violinen** und ein
gutes Clavier, Goctawig, nach neuer
Construction gebaut, in Nr. 6 der
Vorwerkstraße verkauft werden sollen.

**5 Thaler
Belohnung**
Demjenigen, welcher über den Verbleib
eines per Bahn am 25. 4. von No-
denbad nach Dresden mit den Abends
10 Uhr dafelbst eintreffenden Güterzug
transportierten schwarzschildigen Dohsen
Nachweisung berart bringt, daß der-
selbe wiedererlangt wird. Denselben
war auf dem linken Horne die Zahl
227 eingebrannt, hinter der linken
Güste hatte derselbe zwei parallel lau-
fende Schnitte in den Haaren.
Krause.

2000 Thlr.
werden zur ersten ausgezeichneten
Hypothek auf ein für **33,000**
Thlr. erkaufte Grundstück zu **6**
Proc. sofort gesucht. Näheres
auf Adressen **P. v. Z.** in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein schönes **Firma**, sowie eine fast
neue **Brüdenwaage** sind preis-
würdig zu verkaufen Palmstraße 40
beim Schloß.

Ein noch guter **Minderwagen** steht
zu verkaufen Dreßgasse 7 IV. beim
Schuhmacher.

**Für
Capitalisten.**
Zu einem soliden und besonders
günstig liegenden, binnen 1-2 Jah-
ren reichen Gewinn versprechenden Un-
ternehmen wird ein Theilhaber mit ca.
6000 Thlr. gesucht, welche nur nach
und nach einzuzahlen sind. Gefällige
Anerbietungen sub S. & P. Nr. 6000
poste restante franco.

Ausverkauf.
Strohhaute neuester **Jackons**, **Daz-
mens** und **Mädchenhaute**, **Anabens-
haute**, **Anabensmützen**;
Wallstraße 14
im **Pömentier-Geschäft.**

Die Fleischbank
nebst **Logis** im **Gasthof zum Krons-
prinz**, in **Hofterwitz** ist zu verpach-
ten und sofort zu übernehmen.
Alles Nähere dafelbst.

Abschieden sind nachstehende **Vooge**
gekommen: Nr. 47,727 ein Bier-
tel, 5511 ein Achtel, 26,937 ein
Achtel 5. Classe, vor deren Ankauf hier-
mit gewarnt wird.

Billig zum Verkauf
liegen 15 sichte Stangen — 20 Ellen
lang und 6 Zoll stark — zu Säulen
und Kiegeln passend:
Eppelstraße 15.

Ein **Haus zu Dresden**
mit **Schankwirthschaft**, **Regelbahn**,
Preis 7200 Thlr., Hypotheken auf 5
Jahre fest, zu verkaufen: **Kohl's**
Bureau, **Obergarten 10.**

Ein neues **Sopha** ist billig zu verkaufen
Wiesenthorstraße Nr. 10 parterre.

Ein **Knabe** welcher Lust hat **Tisch-
ler** zu werden, kann sich melden
beim **Tischlermeister Tharandt**
in **Großschadowitz.**

Schuhmachergehilfen
für **Damenarbeit** sucht
R. Knöfel,
Dohnaplatz Nr. 1.

Logis-Gesuch.
Von einer ruhigen Familie wird ein
aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehendes
Logis baldigst zu mietzen gesucht.
Adressen mit Preisangabe werden in
der Exped. d. Bl. erbeten.

**Gut italienische
Diaccaroni**
directe Beziehung, empfang u. empfiehlt
R. H. Panse,
Frauenstrasse 9.

Perlbesätze
Garniture von 8 Ngr.,
St. zu 20 Ellen von 7 1/2 Ngr. an,
Corsets
von **Bleicher & Co.** im **Voigtland**,
St. von 20 Ngr. bis 2 Thlr.
Heinr. Hoffmann,
23 Freiburger Platz 23.

Wollwaaren,
sowie mottengeschädigte Kleidungsstücke
werden mit Garantie und Feuerver-
sicherung zur Aufbewahrung angenom-
men.
H. J. Wensch,
Webergasse Nr. 15.

Die in der
Neustadt-Realsschule
und den übrigen Schulen einge-
führten
Schulbücher,
Atlanten und
Wörterbücher
sind bei uns, dauerhaft gebunden,
zu den billigsten Preisen zu haben
Bach'sche Buchhandlung,
Hauptstraße 26,
gegenüber d. Hotel s. Kronprinz.

Wagenpferd
Ein sehr schönes **ungarisches**
Wagenpferd, sehr flott, auch
Reitpferd, 6 Jahr alt, steht billig zu
verkaufen. Das Näh. in d. Exp. d. Bl.

Das Neueste in
Knöpfen
zu **Aleidern**, **Jaquets** u. in mehr
denn hundert Sorten, sowie eine
Partie vorjährige
unter'm **Fabrikpreis.**

Bestel u. Schlingen
Loth 4 Pf., 3 Loth 1 Ngr.,
Aleiderheftel
Dyd. 12 Pf.,
Stednadeln
Loth 8 und 10 Pf.,
Haarnadeln
Loth 3 Pf., engl. Isirt Loth 6 Pf.,
Nähnadeln,
engl., 25 Stück 1 Ngr.,
empfiehlt
H. W. A. Slinzer
26 Freiburger Platz 26.

Verkauf.
Ein in gutem Stande befindliches
Wohnhaus u. Scheune, in einem gro-
ßen Dorfe zwischen Dresden u. Meissen,
in welchem seit Jahren Kramererei be-
trieben wird und sich vorzüglich für
einen Stellmacher oder Tischler eignet,
ist sofort zu verkaufen. Alles Nähere
beim **Hrn. Cigarrenfabrikant**
Schneider in **Röschendroba.**
Wasserstand d. Elbe u. Moldau a. 25. April.
Ausschweis: 1 Fuß 11 Zoll über 0.
Brag: 2 " 8 " über 0.
Gellin: 3 " 6 " über 0.
Leimertig: 4 " 8 " über 0.
Dresden: 1 Ellen 21 Zoll über 0.

Quittor 5 17 2/4 Imperial
20-Franco 5 11 7/8 6 Ducaten
8. Ducaten 3-5 4. Wiener Banknoten
in öst. Währung 74 1/2.

Einziges Hoftheater.
Sonntag, den 28. April:
Hid und Klot, Zauberposse mit Gesang
und Ballet in 5 Acten von G.
Kraeder. — Unter Mitwirkung der Herren
Kraeder, Wilhelm, Kramer, Heide, Eich-
berger, Simon, Peters, Wolf, Eich-
meister, Hollmann, Köhne; der Damen:
Cunant, Weber, Wächter, Wolf, Kriete.
Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Montag, den 29. April: Nabale und Viehe.
Trauerspiel in fünf Acten, von Schiller.
Korbänd: Herr Senner, vom Stadt-
theater in Bremen, als Gast.

Zweites Theater.
Sonntag, den 28. April:
Neumüllers Sommertheater im L. g. Garten.
Nachmittags-Vorstellung:
Zur Eröffnung des Sommer-Theaters.
Jude-Couverture von C. M. von Weber.
Gevant zum 9. Male:
Deutsche Modedamen, oder: Nur fran-
zösisch. Original-Puustpiel in 5 Auf-
zügen von Carl Görzig.
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Abend-Vorstellung (Altstädter Gewandhaus).
500,000 Teufel. Große Zauberposse mit
Gesang, Tanz und Evolutionen in 3 Ab-
theilungen und 6 Bildern, nebst einem
Vorspiele von C. Jacobson und C. Thal-
burg. Musik von G. Michaelis.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herr Knopfleher
H. vonbarde in Meissen. Herrn Krüger-
rich's Sohn Dr. Polker in Arnstadt. Eine
Tochter: Herr C. Bach in Meitane. Herrn
Obermühlner Müller in Freiberg.
Verlobt: Herr G. Brunert mit Fr. V.
Schäfer in Merane. Herr G. Chert in
Glauchau mit Fr. M. Bekold in Vengau-
sch. Herr Th. Eiert mit Fr. C. Klein-
dient in Glauchau. Herr A. Oberländer
mit Fr. V. Franck in Weitz. Herr A. Meil
in Leipzig mit Fr. M. Emy in Dresden.
Herr Kaufm. R. Hentschel mit Fr. M.
Günther in Chemnitz. Herr C. Napsky
mit Fr. C. Schreiber in Annaberg. Herr
D. Heinichen in Raschwitz mit Fr. W.
Ladmel in Reuditz.
Vertraut: Herr Postsecretair Joh. D.
Schmidt mit Fr. G. Richter in Kiel. Herr
Gymnasiallehrer Dr. G. Johnson mit Fr.
A. Nöcker in Plauen i. V.
Gestorben: Herr Königl. Sächs. Major
H. von Wollersdorf, Wirthechafts-
des 1. Manns Regiments. Ritter u. in
Dresden. Herr Jörster Joh. Gottl. Herwarth,
Inhaber des allgem. Ehrenzeichens, in Pri-
händler bei Tüben. Herr Joh. Gottl.
Schreiber in Kranlenders. Herr Galtbois-
becher C. F. Gaupner in Garrenten. Herr
Joh. Meck. Jun in Rumburg a. S. Herr
Stadttheaterdirektor C. G. A. Reinhardt
in Dresden.

**Verwandten und Freunden zur
Nachricht,** daß meine liebe Frau
Bertha, geb. **Dietrich**, den
26. April Mittags 12 Uhr von einem
gesunden Knaben glücklich entbunden
worden ist.
Anton Dietrich.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief
sanft nach 3 Wochen schweren Leiden
unserer uns unersetzliche **Hedwig**
in einem Alter von 3 Jahren 4 Wochen.
Dies lieben Freunden und Verwandten
zur Nachricht.
Dresden, den 26. April 1867.
Wilhelm Stübner.
Friederike Stübner,
geb. **Dietrich.**

Allen Demen, welche meiner guten
seel. Frau in ihrer schweren Krankheit
freundlich helfend zur Seite standen,
besonders aber **Hrn. Dr. med. Raabe**
für sein rastloses menschenfreundliches
Bemühen, ihre Leiden zu lindern, so-
wie auch **Frau v. W. Claus** für ihre
bewiesene große Liebe und Freundschaft
ebenso für die reichlichen Blumenspen-
den sage ich hiermit meinen herzlichsten
Dank.
G. Peters,
Rauert.

Als Verlobte empfehlen sich:
Wilhelmine Weidich,
Louis Ebert.
Ulberndorf und Penndorf.

Privatbesprechungen.
Unter Blumen verhält D. Bl. par-
ter ist es nicht anzudeuten.
Turnverein
für **Neu- und Antonstadt,**
Sonntag, den 5. Mai
Turnfahrt

früh 6 Uhr bis Birna mit Dampf-
schiff, Königense, Wärensteine, König-
stein; Nachmittags Lilienstein.
Die Theilnehmung anderer Turnver-
eine ist erwünscht.
Der Turn-Bath.
Gr. so Trg. 8 Tage u. 1. jurid. fog.

Einladung.
Sämmtliche **Bädereellen** werden
hierdurch ersucht, sich **Dienstag** den
30. April Nachm. 2 Uhr zu einer
Hauptversammlung
auf **Kurfürstens Hof** einzufinden.
(Wegen Deputirten-Wahl und Vor-
legung der Statuten.)

Lockwitz.
Heute Abend 7 Uhr letzte öffentl.
Abendunterhaltung.
Vortrag über **das Weltall.**
Dr. Thelle.

Heute alle Schätzen
im
Bazar-Keller
zum **Hauptprämienschießen.**

Erst schm. dem desto Freudiger Innig.
Dank f. d. Ehre u. Freudl. Gesch.
Hätte d. gegl. m. B. v. 24. ech.
s. sch. d. d. lge. Dr. d. nöth. Auf-
schluß gab. Ich g. v. m. Bl. a. get.
s. sein.

Herzliche Gratulation dem Herrn
Hermann Minzlaff in Lö-
bau zu seinem 20. Wiegense u. wünsche
ihm, daß er seine gute Laune behal-
ten möge.
s. Weisel ist f.

Wie ist dem Fräulein S — in
Lochwitz am 1. Feiertag das Vergnü-
gen bekommen? War's den 2. von
10-1 Uhr auch so schön? Eine ver-
schmähte, aber nicht umbringende Liebe.

Hrn. J. Weigelt.
Ein Glückwunsch zum
Heutigen Wiegense, —
Von wem, denk Er sich
Das Beste — — —
Und zweifelt Er — — —
So denk Er nur an
A.
So ist auch schon
Die Auflösung da.

Ein echter Vater unsrer Stadt
Vor Allem zu beachten hat,
Dah, wenn man will ganz sicher gehn,
Sich Geld und Jungfern muß beschn.
Doch wer mehr auf das Geld erpicht,
Und prüft vorher die Mädchen nicht,
Erleidet dann bei Nacht und Tag
Deshalb gar vieles Ungemach;
Die Nachbarschaft ergreift die Waffen
Des Rechts, um Ruhe sich zu schaffen.
Denn solche Damen mögen schier
Sich suchen anderwärts Quartier,
Und falls sie Niemand anders mag,
Gehn sie vielleicht zurück nach Prag.
D'rum wenn ein Vater unsrer Stadt
Etagen zu vermieten hat,
Rög' er vor Allen sicher gehn,
Und Geld und — Jungfern sich beschn.
A. 354 u.

Ein seiner Beobachter kann es wissen,
das Ube verwort u. ängstlich nicht.
Schweizerhäuschen.
Heute ein **Tänzchen.**
Die **Fidelen.**

Die **Inhaber** von **Wasshän-
fern, Trockenplätzen und Dreh-
mandeln** alhier werden ersucht, sich
Montag, den 29. a. e. Abends halb
acht in **Helbig's Restauration**, Theaterplatz 4, im oberen
kleinen Saale zu bekanntem Zwecke
einzufinden.

Viel Schnj. — wo sind Sie. Bitte.
A. G. —

Plattmönch!
Deine Glase kommt vom Geist, von
großen Gläsern Spirituosen.

**Heute auf dem
Russen.**
Herzlichen Glückwunsch Herrn **Guth**,
Leipzigstraße 15, zu seinem heutigen
Wiegense.
Ru rathe mal.

Zum **Conservoiren** und **Geschmeidig-**
machen des **Leders** für **Schuhwerk**,
Geschirre, **Treibriemen** u. s. w. ist **Dr.**
Wiederhold's **Leberöl** unfechtig das
beste Mittel. Dasselbe ist bei **F. B.**
Saalfach in Dresden, Palmstr. 14,
in Pfunden u. Halbpunden, sowie in
kleineren Partien zu haben.

Magdalena Hampel,

Lehrerin der Calligraphie etc.

Hier, eröffnet am 1. Mai den 20. Curfus für

Deutsche Orthographie

von 20 Lektionen.

Wem daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen.

Obgenannte wird auch mit 1. Mai hier ihren 60. Curfus von 15 Lehrstunden im **Schön- und Schnellschreiben** nach kaufmännischem Ductus eröffnen.

Die Aufnahme geschieht täglich in ihrer Wohnung:

Johannisstraße Nr. 1^b part.

Das Honorar für einen Curfus in Orthographie beträgt à Person 15 Thlr., in Calligraphie à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch ist sie erbötig, Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt. Dresden, den 24. April 1867.

Oskar Renner

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse
empfehlen ein feines Glas

Bodenbacher Bier à 15 Pf.

aus der **Gräf. von Thun'schen Brauerei.**

NB. Der Garten ist geöffnet.

Eine Parthie Kleiderstoffe, Chales und Tücher

sollen, um damit gänzlich zu räumen, von jetzt ab ausverkauft werden; dieselben verdienen ihrer außergewöhnlichen Billigkeit halber besondere Berücksichtigung.

Rudolf Ernert,

Schöffergasse 3.

Wundärztliche Klinik Breitestr. I, II. täglich früh von 8-10 Uhr und Nachmittags 2-4 Uhr.

Täglich frischen Maitrank von Moselwein

empfehlen die Weinstube von

A. Glühmann, Pirnaischestraße Nr. 4.

Neues Biertransportgefäße,

in Eisen sowie in Holz gebunden, hält vorräthig

A. Glühmann, Böttchermeister, Dresden, Pirnaischestraße Nr. 4.

Sporergasse, nächst dem Neumarkt. **Emil Wienhold,**

Wäsche-Fabrikant, gr. Schiessgasse 5

empfiehlt:

Oberhemden

das Duzend von 12-40 Thlr.

Chemisette zu hohen Bekken

das Duzend 2-3 Thlr.

Kragen echt leinen, neueste Facon

das Duzend 1 Thlr.

10 Ngr. bis 2 Thlr.

Shirting-Kragen,

das Duzend 22 Ngr. bis 1 Thlr.

Doppel-Manschetten

das Duzend 1 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr.

Bestellungen fertigt genau nach

Maß d. D.

5. u. Hauptelasse.

Die 5. und Hauptelasse 71. Königl.

Sächs. Landes-Lotterie wird v. Montag

den 6. Mai

bis den 22. Mai d. J. gezogen.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich unter

Versicherung prompter und discreter

Bedienung.

August Sieber,

Comptoir: Wisdruffer Straße 28.

Logis

zu vermieten: Kohl's Logis-
Kachw.-Bur. Obergraben 10.

Maitrank

von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 8 Ngr. excl., à Eimer 20 Thlr. die Weinhandlung von **W. F. Seeger,** Casernenstraße 13a.

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Montag den 29. April Abends 7 Uhr
im Saale des Schneider-Innungshauses,
Webergasse Nr. 26.
Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht des Vorsitzenden Herrn Knöfel.
- 2) Cassenbericht des Cassiers Herrn Theilig.
- 3) Bericht über die Angelegenheit des Herrn Köhning in Meissen und Beschlußfassung über darauf bezügliche Anträge. Berichterstatter Herr Heutler.
- 4) Antrag des Vorstandes: an Personen, welche zur Aufnahme in die Schutzverliste angemeldet sind, vorher Mittheilung ergehen zu lassen. Berichterstatter Herr Dörne.
- 5) Antrag des Vorstandes: die Reorganisation des Vereins betreffend. Berichterstatter Herr Knöfel.
- 6) Erledigung eingehender Anträge.
- 7) Ergänzungswahl des Vorstandes.

Bezüglich des 6. Theiles der Tagesordnung machen wir darauf aufmerksam, daß Anträge, welche bei der Generalversammlung erledigt werden sollen, mindestens 6 Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein müssen.

Der Vorstand.

Robert Knöfel, August Morgenstern,
Vorsitzender. Schriftführer.

Patent-Jalousies

aus der Fabrik von **Georg Freese** in Hamburg,
dauerhaft, elegant und billig.

Aufträge zu Fabrikpreisen werden prompt ausgeführt von

Paul Dausz,

Typich- und Möbelstoff-Handlung, Neumarkt, Stadt Rom.

E. Kornmann in Dresden,

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlags-
Besitzer an Leipzig-Dresdner Bahnhofs,
hält Lager von Dach-Steinpappe, Theer, Portland-
Cement, Kalk, Gyps und führt Haesler'sche Holz-
cement- sowie Steinpapp-Bedachungen unter Garantie aus.

Restauration

zum Plauenischen Lagerkeller.

Morgen den 28. April Eröffnung der Restauration zum Plauenischen Lagerkeller. Für vorzügliche Weine, ff. Biere, eine gute Küche, sowie aufmerksame Bedienung wird stets gesorgt sein. **Ad. Lietz.**

Lehrbücher,

Lexika, Atlanten etc.

sowohl in neuen als auch in antiquarischen Exemplaren zu den billigsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl

L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,

Seestraße Nr. 3 parterre und erste Etage.

Arnika-Kräuter-Oel,

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses Oel, aus überaus stärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend hat sich in kurzer Zeit durch seine überraschenden Wirkungen bei dem Publikum verdient und gleichsam unentbehrlich gemacht, indem nach Verbrauch einiger Flacons das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt u. der Nachwuch derselben bedeutend gestärkt wird. Namentlich schützt es vor dem frühzeitigen Ergrauen der Haare, und kann daher des civilen Preises und vorzüglichen Eigenschaften wegen jeder Familie wahrhaft empfohlen werden. Nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 5, 7 1/2, und 12 1/2 Ngr.

Nur zu haben bei Herrn **Herrn Mühlberg,** Strumpffabrik, Wallstraße 17, Eingang Porticus; Herrn **H. Flachs,** Seifenfabrik, Neustadt, Hauptstraße 23.

Clemens Beyer, Coiffeur, Dresden.
Briefe und Aufträge wolle man gefälligst „Clemens Beyer gr. Frohn-
gasse 17 Dresden“ adressiren.

Neueste Tapissierarbeiten.

Neueste vorgezeichnete Weissstickereien,
Canevas, Stückwollen, Perlen,
grosse Auswahl, billigste Preise.

Paul Anpfe,

9. Schloßstraße 9, erste Etage.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.:

Coiffeur **Bruno Börner,** Neustadt, **Weigel & Zech,** Marienstraße.
Hauptstraße 16 (Dresden).

J. Nothe, Ballstraße (Dresden). **Julius Adler,** Königsbrüderstraße.

G. F. Schmidt, Neustadt am Markt. **Julius Garde,** Baugnerstraße.

(Dresden). **Oscar Baumann,** Frauenstraße.

J. Schöner, Marienstraße (Dresden). **In Dippoldiswalde G. A. Kiste.**

H. Seelig, Seestraße (Dresden). **= Hohnstein die Apotheke.**

M. G. Weber, Ammonstraße. **= Schatz Ottomar Müller.**

Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen auf das Jahr 1867 lautenden Eintrittskarten erfolgt (vergl. S. 13 der Statuten) gegen Vorzeigung der Actien und Rückgabe der zeitigen Karten auf dem Bureau im Garten in der Zeit vom 1. bis 31. Mai d. J. von früh 8 bis Abends 7 Uhr täglich mit Ausnahme der Sonntage. Vom 1. Juni d. J. an haben die älteren Karten keine Gültigkeit mehr.

Dresden, im April 1867.

Der Verwaltungsrath.

Die von Ritzing'sche Direction der Eisenwerke in Radeberg

empfehlen sich zur Anfertigung von:
Dampfmaschinen in allen Größen und für jeden Geschäftsbetrieb,
Dampfpumpen,
Dampfessel nach jeder gewünschten Gattung und Dimension,
Eisenblecharbeiten, Bassins, Kessel für Seifenkieder und Fäber,
Einrichtungen von Mahl-, Del-, Säge-, Knochen- und Bohrmühlen,
 Papierfabriken etc.,
hydraulische Pressen, sowie Pumpwerke mit Dampf- oder Handbe-
 trieb für dieselben,
Maschinen, guß- und schmiedeeiserner Apparate für Brennereien, Brau-
 ereien, als: Kühlschiffe, Braupfannen etc.,
Förder- und Wasserhaltungsmaschinen für Stein- und Braun-
 kohlengruben, sowie alle für dieselben nöthigen Apparate und Pump-
 werke, Grubenschienen, Transportwagen,
Maschinen zur Bearbeitung von Lehm und Thon für Ziegeleien, sowie
 Ringelkroste, Feuerthüren etc.,
Werkzeugmaschinen für Kessel- und Kupferschmiede,
Transmissionen aller Art,
Retorten, Blasen und alle guß- und schmiedeeiserner Apparate für
 chemische Fabriken, Stämpfwerke, Mühlen etc., sowie Werkzeuge
 zum Betriebe derselben,
Eisen- und Tragbalken von Gußeisen, sowie schmiedeeiserner Trag-
 balken, alte und neue Eisenbahnschienen für gleiche Zwecke,
Fensterrahmen von Guß- und Schmiedeeisen,
Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen,
Hußwaren aller Art nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen.
 Für beste Construction und Ausführung wird bei billigster Preisstellung
 Garantie geleistet.

Dresden,
28, 28, Badergasse 28, 28.

Das wohlrenommirte, langjährig bestens bekannte

Magazin fertiger Herren-Garderobe, Damen - Mäntel und Jacken-Lager

von
Immanuel Jacob,

Dresden, 28, 28, Badergasse 28, 28.
 empfiehlt sein auf das **Grossartigste assortirte La-
 ger** aller Arten

Herren- u. Knaben-Garderobe,
 bestehend zur Zeit vorzüglich in:

**Tuch-, Tricot-, Croisé- u. Buckskin-Rö-
 ken** aller Qualitäten und Größen,
**Frühjahrs-Überzieher, Batten- und Sack-
 Jackets, Joppen,** echt bayerische u. steyerische, **Filz-
 Tuch-Jackets** mit und ohne Taille,
Hosen und Westen in Hunderten von Mustern u. Größen,
 von der billigsten Arbeitshose bis zur feinsten Sorte,
Knaben-Anzüge etc. etc., sowie

für Damen:

**Mäntel, Paletots, Röder, Beduinen, Jackets,
 Jacken** in Seide und Wolle.

Das vielseitig anerkannte gute Renommee meines Geschäftes schon
 seit Jahren sich desselben erfreuend, giebt hinlänglich dem werthen Publi-
 kum den sichersten Beweis von einer soliden, streng reellen Bedienung,
 wie auch die bekanntlich stets große Auswahl den billigsten Ansprü-
 chen Genüge leisten wird.

Immanuel Jacob,

28, 28, Badergasse 28, 28.
 NB. Gleichzeitig halte ich in der 2. Etage desselben Hauses,
 Eingang Weißgasse, ein ebenfalls großes Lager getragener Klei-
 dungstücke, tauche solche auch zu den best bezahlten Preisen ein
 und sichere beim Verkauf die solideste Bedienung zu.

Weißer Bayerischer Alpen-Kräuter-Brust-Syrup

von **Dr. Meyr** in Tegernsee,

wäher als Mittel gegen katarrhalischen Husten, Heiserkeit, Krampf- und
 Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden in ganz Deutsch- und berühmt
 und seiner heilkräftigen Kräuterbestandtheile wegen gegen alle diese zu jeder
 Jahreszeit auftretenden Uebel stets mit Erfolg angewendet wird, halten für
 Dresden nur allein acht am Lager in Flaschen zu 20, 11 und 6 Ngr.:

Herrmann Weisse, Schloßstraße 28,
Julius Dämmer, Alaunstraße,
Oscar Schauer, Dohnaplatz,
Julius Garbe, Bawgnerstraße.

Fabrik und Lager

von Vogelgebauern, Hundehalsbändern, Hundemantelförben, Drath-
 gefächten zu Hünerhäutern und Glasdächern, Drathgittern zu Bal-
 congeländern und Gartenumzäunungen, Durchwürfen und Sieben
 in allen Gattungen etc. empfiehlt die Drathwarenfabrik von

Ad. Schneider, Renner's Hof am Altmarkt
 Nr. 7.

Schnupftabak.

Doppel-Kops b. Pfd. 15 Ngr.;	Galizier Nr. 1 b. Pfd. 18 Ngr.
St. Omer . . . 10 . . .	do. . . 2 . . . 12 . . .
St. Vincent . . . 5 . . .	do. . . 3 . . . 10 . . .
Lothbeck Nr. 2 . . . 15 . . .	Sufeland . . . 15 . . .
do. . . 4 . . . 10 . . .	Augustabak . . . 15 . . .
Pariser Nr. 1 . . . 20 . . .	Macuba . . . 20 . . .
do. . . 2 . . . 15 . . .	Marino . . . 20 . . .
do. . . 3 . . . 14 . . .	Effegger . . . 15 . . .
do. B. F. . . . 12 . . .	Rotzitzer . . . 25 . . .
Primitabak . . . 17 1/2 . . .	Rotzitzer . . . 25 . . .

empfehlen **Ed. Hedrich,** Hauptstr. 2.

Cigarren- und Tabakhandlung.

Agentur der Allgemeinen Assurance in Triest. Agentur der Berliner Hagel-
 Versicherung von 1832. Collection der R. S. Landes-Lotterie.

Das Damen-Mäntel-Magazin von Pfänder,

Kreuzstrasse 1 part., nicht a. d. Kreuzkirche,
 empfiehlt **Frühjahrs-Mäntel**, Jaquetts, Jaden, Mädchen-
Paletots, Jäckchen, sowie **Knaben-Anzüge** in reellen Stoffen
 und zu den billigsten Preisen.

Meider werden schnell und nach den neuesten Façons gefertigt.

Wohnung in demselben Hause.

Wechsel auf New-York

an andere Hauptplätze der vereinigten Staaten
 von Nord-Amerika zu billigem Course zu haben bei

Lüder & Tischer,
 Palaisplatz Nr. 4

Chemnitzer Industrie-Ausstellung.

Die Einlieferung der Ausstellungsgüter hat mit dem 1. April begon-
 nen und muß bis Ende April erfolgt sein, dieselben sind lt. § 8 des Pro-
 gramms **fracht- & spesenfrei** bis in das Ausstellungslocal zu
 liefern. Gleichzeitig machen wir die Herren Aussteller darauf aufmerksam
 daß bei **franco** Einlieferung pr. Eisenbahn der Rücktransport **fracht-
 frei** ist.

Die Geschäfts-Deputation der Chemnitzer
 Indust. - Ausstellung.
Hessler, Vorsitzender.

Nr. 31 Badergasse Nr. 31

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31
 (Altmarkt-Ecke) 1. und 2. Etage, sollen sämtliche Möbel,
 Spiegel, Polsterwaren und Robestühle zu sehr herabgesetzten
 Preisen verkauft werden.

Alexander Harnisch,

Annenstrasse 13.

Fabrik und Lager

eiserner Salons, Wirtschaftstisch- und Gartenmöbel, Flaschen-Stellan-
 gen und Schränke, Blumentischen, sowie Bettstellen etc.
Prompte und solide Bedienung.

Kinderwagen

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen stehen stets
 zum Verkauf im Vorwaarenlager von
F. G. Fleischer, gr. Schießgasse
 7.
 NB. Alte dergl. werden dabeilbst auch reparirt und lackirt.

Hentschel & Schulz

in Zwickau

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Kohlen-Actien.

Knaben, die hiesige Schulen besuchen,
 An wird Pension in der Familie ein-
 nes Arztes, in nächster Nähe der Kreuz-
 schule, geboten. Näheres zu erfahren
 bei Herrn Sup. Dr. Meier, Herrn
 Oberlehrer Dr. Lindemann, Ammon-
 straße Nr. 83 erste Etage.

Restaurations- Verkauf.

Nähe einer volkreichen Stadt der
 Sächsischen Oberlausitz ist eine reizend
 gelegene, neuverbaute, frequente Restau-
 ration mit großem Garten, Tanzsaal,
 eleganten Zimmern u. s. w. sofort für
 den festen Preis von 12 Mille mit
 nur 1500 Thlr. Anzahlung aus freier
 Hand zu verkaufen. Inventar ist im
 besten Stand, sowie einige zum Grund-
 stück gehörende ausgezeichnete Scheffel
 Feld. Reelle Selbstkäufer wollen An-
 fragen frankirt mit Chiffre **P. S.**
15 poste restante Bautzen
 niederlegen.

Leih-Anstalt

Seestraße Nr. 14, 3. Etage.
 Gründlichen Unterricht auf der
Zither erteilt **H. Kel-
 ler,** Wallstr. Nr. 4, 1. Et.

Gesuch.

Eine Mutter sucht für ein junges
 Mädchen v. 14 1/2 Jahren einen Dienst
 sofort oder zum 1. Mai, in einer still-
 len häuslichen Familie, Lohn wird für
 das erste halbe Jahr, vielleicht auch
 länger nicht beansprucht, dagegen freund-
 liches, ihr moralisches Wohl beachtendes
 Verhalten. Hierauf Reflectirende
 finden Mutter und Tochter Seminar-
 straße 15, 2 Tr., erste Thüre rechts.

Candis- syrup

in Flasern von 1-7 Gr. à
 3 Thlr., 10 Pfund 10 Ngr.,
Malzsyrop, à Pfd. 17 Pf.
Walsyrop, à Pfd. 20 Pf.
Cöln Syrop, à Pfd. 25 Pf.,
Engl. Zuckersyrop, à Pfd. 30 Pf.
 bei größerem Quantum billiger,
feinsten Himbeersyrop
 à Pfd. 7 Ngr.

Wb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.
Geld auf werthvolle Gegenstände
 Casernenstraße 15 erste Etage.

Pension

für Knaben in der Familie eines er-
 fahrenen Lehrers. Gewissenhafte Auf-
 sicht, reichliche und kräftige Kost, sehr
 freundliche und gesunde Wohnung:
 Hellerstraße (1. Seitenstraße der Kö-
 nigbrüderstraße) Nr. 5, Part.

Nicht nur billig, sondern auch
 reell verkauft
Shlypse in Seide,
Shawls - - -
Sommerhandschuhe,
Unterhosen,
Jacken,
Franz Striegler,
 Badergasse.

Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Kaufmann von an-
 genehmern Aeußern, 26 Jahre alt,
 Besizer eines rentablen Geschäfts, sucht
 auf diesem Wege eine Lebensgefährtin
 im Alter von 18 bis 24 Jahren,
 Jungfrau oder kinderlose Wittwe. —
 Suchender beansprucht ein kleines dis-
 ponibles Vermögen, verträgliches Cha-
 racter, sanftes Gemüth und Sinn für
 die Häuslichkeit. — Heirathslustige
 Damen werden gebeten, bis zum 30.
 d. M. in der Exped. d. Bl. unter
A. B. 20 ihre Berichte vertrauens-
 voll niederzulegen. Strengste Verschwie-
 genheit wird erwartet und zugesichert.

Böhmischer

Brodverkauf

an der Kreuzkirche Nr. 3. im Dr.
 Kuhnischen Hause, vis-à-vis der
 Superintendentur, empfiehlt einem ge-
 ehrten hiesigen, sowie auswärtigen
 Publikum sein reines Roggenbrod,
 mit u. ohne Kümmel, à Pfd. 10, 11
 und 12 Pfennige. Feine Sorten
 Weizen- und Roggen-Mehle, sowie
 Schwarzmehl, Roggen- und Weizen-
 mehl in Ganzen u. Einzelnen Verkauf.

Viennen-Auction.

Montag, den 29. April früh 10
 Uhr, sollen in Grana bei Dresden in
 der Schankwirthschaft 19 Stück gesunde
 und vollreife Vienenstücke gegen
 sofortige Baarzahlung versteigert wer-
 den.

Großblumige Pense

(Stiefmütterchen)
 in den neuesten Farben, à Schock 10
 und 15 Ngr. **5 Albrechtsstraße 5.**

Stroh- hüte

werden schön gewaschen, modernisirt u.
 geschmackvoll ausgeputzt: gr. Kirchstraße
 6 im Putzgeschäft.

Eine Partie

Stroh- hüte

soll wegen Aufgabe des Geschäfts un-
 ter dem Selbstkostenpreis verkauft
 werden.
 Nähere Auskunft erteilt Hr. Gast-
 wirth **Häbig** in Pößendorf.

Bad Muskau

(Berlin-Görlitz Bahn Station Weiß-
 wasser, 25 Minuten.) **Eröffnung
 der Saison** am 15. Mai a. c.

Cigarren.

Einige Potten Cigarren, die einen
 reellen Werth von 30, 20, 15 und
 12 Thlr. pr. Mille haben, sind Ber-
 hältnisse halber 30-40 Proc. unter
 dem Werthe auch im Einzelnen an
 Private zu verkaufen.
 Reflectirende wollen ihre Adresse
 unter **B. P. 43**
 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Pension.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre
 Töchter auf dem Lande in allen weib-
 lichen Arbeiten, sowie in jeder wirth-
 schaftlichen Beziehung ausbilden zu las-
 sen, können in angenehmer Lage ge-
 gen mäßiges Honorar freundliche Auf-
 nahme finden in Laubegast Nr. 8.